

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementpreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einpaltige Carmonzelle oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 5.

Donnerstag den 7. Januar

1886.

Hiermit erlauben wir uns die ergebene Anzeige, daß wir neben unserer Verlags-Buchhandlung und Buchdruckerei vom 1. Januar cr. ab eine

Lithographische Anstalt

errichtet haben. Durch Gewinnung ganz vorzüglicher Arbeitskräfte sind wir im Stande, selbst den höchsten Anforderungen an eine künstlerische Ausführung aller lithographischen Arbeiten,

namentlich auch in Chromo-Lithographie, zu entsprechen.

Mit der Bitte, uns etwaige Aufträge gütigst überweisen zu wollen, zeichnen hochachtungsvoll

Rud. Bechtold & Comp.

Cäcilien-Verein.

Heute Abend 8 Uhr: Probe für Tenor und Baß. 303

Einladung.

Die Herren Bürgerausschuß-Mitglieder werden hierdurch auf heute **Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr** in das obere Local des „**Deutschen Hofes**“ eingeladen.
20178 **Mehrere Mitglieder.**

Männergesangverein „Sängerlust“.

Jeden Donnerstag Abends präzis 9 Uhr: Probe. 131

Unterstützungs-Verein deutscher Schuhmacher (Filiale Wiesbaden).

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Wiederbeginn des Fach-Curses.
20168 **Der Filial-Vorstand.**



Monatsversammlung

Samstag den 9. Januar l. J.
Abends 6 Uhr im „**Hotel zum Hahn**“, Spiegelgasse. 130

Gartenbau-Verein.

Samstag den 9. Januar Abends 8 Uhr:

Versammlung.

Vortrag unseres Ehrenmitgliedes Herrn Chr. Weismantel über die „Aufbewahrung der Gemüse im Winter“.
287 **Der Vorstand.**

Synagogen-Gesangverein.

Dienstag den 12. Januar Abends 8 Uhr
im Saale des „**Grand-Hotel Schützenhof**“:

Vortrag

des Herrn **Dr. Paul Wislicenus.**

Thema: „**Die gemeinnützigen Bestrebungen der Gegenwart**“.
Nichtmitgliedern ist der Eintritt gestattet.

Der Vorstand.

Alt-katholische Gemeinde.

Die nächste **gesellige Zusammenkunft** (mit Vortrag) im großen Saale des „**Hotel Schützenhof**“ findet erst **Samstag den 10. Januar Abends 8 Uhr** statt. 203

Soeben erschienen:

Es
schickt
sich
nicht.

Ein Handbuch der mehr oder weniger vorherrschenden Mißgriffe und Fehler in Umgang und Sprache. Frei nach dem Englischen Don't.

Es schickt sich nicht, mit dem Messer zu essen, noch dasselbe an den Mund zu bringen. Es schickt sich nicht, mit einer Vorstellung eilig zu sein. Man sei erst gewiß, daß es von beiden Seiten gewünscht wird.

Preis Mf. 1.— Preis Mf. 1.—

Moritz & Münzel, Buchhandlung in Wiesbaden,
32 Wilhelmstraße 32. 18712

Karl Weygandt, Koch,

33 Rheinstraße 33, 20159

empfiehlt in **1a Qualität:**

Abgebrühte, prima Salzbohnen per Pfund 25 Pfg. ,	Preisselbeeren,
Salzgurken , faß- und	Essigzwetschen,
hundertweise,	Mixed pickles.
Essiggurken,	

Oefen,

mit und ohne Regulirvorrichtung,
von den feinsten bis zu den geringeren Sorten, empfiehlt zu sehr billigen Preisen 7467

H. Altmann, Bleichstraße 24.

In der „**Sonne**“, **Stiftstraße 1**, ist alter **Zwetschen-Brauntwein** per Liter 1 Mf. 20 Pf. zu haben. 20163

Martoffeln.

blaue Pfälzer, prima Waare, werden heute Morgen an der Hessischen Ludwigsbahn zum billigsten Preise verkauft und frei ins Haus geliefert; auch werden von dieser Zeit ab fortwährend Bestellungen **Schwalbacherstraße 55** entgegengenommen.

Einige Liter **unabgerahmte Milch**, à Liter 20 Pfg., werden auf dem „Hof Geisberg“ noch abgegeben. Bestellungen auf dem Hofe oder bei **H. J. Viehoever**, Marktstraße 23. 20138

Apfel zu haben Vierbrückerstraße 17 bei Gerhard. 17707

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine geprüfte **Kindergärtnerin** mit guten Zeugnissen sucht Stelle in einer Familie. Näh. Exped. 20183

Ein Mädchen empfiehlt sich im Kleidermachen und Ausbessern in und außer dem Hause. Näh. Kirchgasse 37, Hth. 20235

Ein unabhängiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Hellmündstraße 41, Hinterh. Dasselbst sucht ein junger Mann Stellung als Herrschaftskutscher. 20187

Eine reinliche Frau sucht Monatsstelle. Näh. Adlerstraße 9, Hinterhaus 2 Stiegen links. 20169

Eine Frau, welche **perfect kochen** kann, sucht Aushilfsstelle. Näh. Dambachthal 2, Parterre rechts. 20246

Hotelpersonal, w. f. l. Saison auf Stellen resl., wolle sich unter Vorlage von Zeugn. bald melden in **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45, Laden. Durch das. f. bald gesucht: 2 tücht. Zimmerbeschließerinnen, w. schon solche Stellen bekleidet, Kaffeeföchinnen, Weißzeugbeschließerin, 1 tücht. Bügelmädchen, w. die Behandlung der Wäsche gründlich versteht, und 1 Küchenhaushalterin, w. zugleich gute Köchin. 20223

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle oder auch Aushilfsstelle. Näh. Walramstraße 30, Dchl. 20212

Ein junges, solides Mädchen aus Bayern, von angenehmem Äußeren, sucht Stelle als **Kellnerin** in einem Restaurant oder Café. Offerten unter **N. M. 120** postlagernd **Düren** erbeten. 20166

Ein anständiges, reinliches Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Ellenbogengasse 13 im Dachlogis. 20155

Gegen freie Station.

ohne weiteren Gehalt, wird für ein 17-jähriges Mädchen aus guter Familie, welches namentlich in allen Handarbeiten wohl erfahren ist, eine Stelle als Stütze der Hausfrau gesucht. Gef. Offerten unter **B. 10** in der Expedition erbeten. 20199

Eine Haushälterin, welche die feine Küche, die Behandlung des Weißzeugs zc. versteht und sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung in einem Herrschaftshause durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 20223

Eine anständige, geübte Person mit guten Attesten sucht in einem ruhigen Haushalte Stelle als Mädchen allein. Näheres bei **Bade**, „50 Pfg.-Bazar“, Faulbrunnstraße 10. 20225

Ein feines Hausmädchen, Kindermädchen, **Bonne** und Haushälterin suchen sofort Stellen durch **Stern's Bureau**, Friedrichstraße 36. 20232

Ein Zimmermädchen mit 5-jährigem Zeugnis und eine geprüfte **Kindergärtnerin** mit 6-jährigem Zeugnis und guten Empfehlungen suchen Stellen durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 20241

Für einen Jungen vom Lande wird Lehrlingsstelle bei einem **Schlosser** gesucht. Näh. bei Gauert, Goldgasse 9. 20240

Ein junger Mann, welcher in einer Irrenanstalt Wärter war, sucht Stelle als Diener oder einen leidenden Herrn zu pflegen. Näh. Metzgergasse 31, 1 St. 20156

Personen, die gesucht werden:

Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen. Näh. Emserstraße 16. 20148

Ein ausgelerntes Bügelmädchen gesucht bei **W. Schiebeler**, Bleiche im Wellriethal. 20207

Ein br. Mädchen kann das Bügeln erl. Adlerstraße 1. 20202

Waschfrau gesucht Gärtnerei Kirchmair, Wellriethal. 20237

Monatfrau gesucht Platterstraße 13d, Parterre. 20226

Ein ordentliches Mädchen gesucht Langgasse 19, II. 20204

Gesucht zum 1. Februar ein in Küche und Hausarbeit

tüchtiges Mädchen Bleichstraße 2, 2 St. 20207

Ein ruhiges, geübtes Mädchen für Küche und Haushaltung

sofort gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 20201

Ein selbstständiges, ordentliches Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, per 1. Februar bei hohem Lohn gesucht.

Victor Leopold, Wilhelmstraße 32. 20199

On demande.

Pour Bruxelles vers le 15 février une bonne d'enfants, Suisse ou Alsacienne (française) auprès d'un enfant unique. Elle doit savoir la couture à fond et être munie d'excellentes références. S'adresser par lettres affranchies à l'expédition du Journal sous l'initiale **S.** 20109

Gesucht tüchtige Mädchen als allein durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 20241

Mädchen gesucht

mit guten Zeugnissen, das selbstständig kochen, waschen und bügeln kann; nur verlässliche und arbeitsame Personen wollen sich melden. Louisenstraße 3, Gartenhaus. 20199

Gesucht: 1 zuverlässiges Mädchen für allein in eine kleine Familie, 18 Mt. monatl., 1 Kindergärtnerin, 2 feine Köchinnen, 1 Restaurationsköchin, 1 Kaffeeköchin, 1 Frau zur Stütze der Hausfrau und 6 Mädchen für alle Arbeit durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 20241

Gesucht wird ein braves Mädchen für Küchen- und Hausarbeit Geisbergstraße 8. 20199

Köchinnen jeder Branche placiert das Bur. „**Germania**“. 20241

Ein junges Mädchen wird gesucht Friedrichstraße 38, durch's Thor rechts. 20199

Ein braves, fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das alle Hausarbeit versteht und servieren kann, wird gesucht. Näheres Leberberg 4, 3. Stock, zwischen 3 und 6 Uhr Nachmittags. 20199

Ein starkes, braves Mädchen wird gesucht Faulbrunnstraße 10 im Bäckerladen. 20199

Ein junges, starkes Mädchen sofort gesucht Schwalbacherstraße 1 im Eckladen. 20199

Ein Mädchen gesucht Marktstraße 15. 20241

Ein ordentliches Dienstmädchen wird auf sogleich gesucht. Nähe Schulgasse 4, Hth. 1 St., Nachmittags von 2 Uhr an. 20241

Ein erfahrenes Mädchen gesucht Emserstraße 20a. 20241

Gesucht Restaurations- u. Herrschaftsköchinnen, 1 feines Mädchen, welches nähen u. bügeln kann, sow. Mädchen f. allein. Hausmädchen durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 20241

Gesucht Herrschaftsköchinnen, feine Köchinnen, Mädchen, welche gut kochen können als allein, perfecte und angenehme Kammerjungfern, Stubenmädchen, einfache, starke Hausmädchen und ein einfaches Kindermädchen durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45, Laden. 20241

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Mühlgasse 9, 2 St. 20241

Ein kräftiges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Näh. Adlerstraße 12. 20241

Ein ordentliches Mädchen für sofort gesucht Mühlgasse 3. 20241

Ein einfaches, tüchtiges Mädchen zum 15. Januar gesucht. II. Burgstraße 10 im Blumenladen. 20241

E. j. Mädchen f. leichte Hausarbeit gesucht Stiftstraße 1. 20241

Ein Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 9 im Laden. 20241

Ein Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen, welches Hausarbeit versteht und waschen kann, wird per 14. ds. Mts. gesucht Schützenhofstraße 1 im Eckladen. 20241

Ein junger, gewandter Kellner gesucht Kirchgasse 31. 20241

Gesucht ein junger, unverheiratheter Herrschaftskutscher. Näheres Victoriastraße 6. 20241

(Fortsetzung in der Beilage.)

2023
20226
20204
2020
2020
2020
2020
2019

Zwei Ersterscheiben, 2,28 Mtr. hoch, 1,04 Mtr. breit, mit
Nähen, Kolladen und Beschlag, sowie 6 Stück eiserne Träger,
Mtr. lang, 0,15 Mtr. hoch, billig abzugeben. Näh. Exp. 20200
St. Polstergarnitur f. 150 Mtr. abzuw. Michelsberg 9, II. 1. 20165
Kuchbaum-polirte **Bettstelle** z. verkaufen Saalgasse 16. 20152
Zwei vierarmige **Petroleum-Lüster** mit Lampen zu ver-
kaufen Kirchgasse 20. 20230

Familien-Nachrichten.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mit-
theilung von dem heute Morgen erfolgten Hinscheiden
unseres innigstgeliebten

Dr. Lazarus Adler,

emer. Land-Rabbiner.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 5. Januar 1886.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 7. Januar
Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, **Adolphs-**
allee 3, aus statt. 20147

Herr Land-Rabbiner Dr. Adler
aus Cassel,

der seit einiger Zeit hier sein Domicil genommen, hat
heute das Zeitliche gesegnet.

Indem der unterzeichnete Vorstand dies zur Kenntniß
der Gemeindegemeinschaft bringt, hält er sich im Hinblick
auf die Bedeutung des Verbliebenen für das Juden-
thum verpflichtet, die Mitglieder der israelitischen
Cultusgemeinde zu zahlreicher Betheiligung bei der
am **Donnerstag Nachmittags 3 Uhr** stattfindenden
Beerdigung ergebenst einzuladen. 32

Wiesbaden, den 3. Januar 1886.

Der Vorstand der isr. Cultusgemeinde.

Synagogen-Gesangverein.

Die activen Mitglieder werden eingeladen, sich an der
heute **Donnerstag Nachmittags 3 Uhr** stattfinden-
den Beerdigung des Herrn Land-Rabbiner **Dr. Adler**
zu betheiligen und ersucht, sich um **2 Uhr pünktlich** im
Vereinslocale einzufinden. **Der Vorstand.** 181

Verloren, gefunden etc.

Goldenes Armband verloren von Sperritz rechts im
Winter bis zur Adelhaidestraße. Abzugeben gegen Belohnung
Adelhaidestraße 49. 20137

Geunden ein weißes leinenes Taschentuch,
J. P. B. Abzuholen am „Tagblatt“-Schalter.
20138
Ein kleiner, brauner Pinscher (Weibchen) hat sich verlaufen.
Abzugeben im „Erbprinz“. 20128

Ein **schwarzer Dachshund**, auf den Namen „Wald-
hörend, entlaufen. Abzugeben Dambachthal 1. Vor
wird gewarnt. 20181

Ein solider, dreiarmer **Lüster**, zwei **Erkerlampen**, ein
großer **Glasschrank**, eine kleine **Theke**, ein **Glaskasten**
für Cigarren, ein **Spiegel**, eine **Uhr** u. zu verkaufen
Langgasse 32 im Cigarrenladen. 20192

Ein noch neuer **Kohlenauflauf** ist billig zu verkaufen.
Näheres Hochstraße 10, 1 Stiege rechts. 20117

Hochfeine **Harzer Kanarienvögel**, prima Sänger, sind
preiswürdig zu verkaufen Rheinstraße 20, Seitenb. rechts. 17613

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Ein **kinderloses Ehepaar** sucht zum Frühjahr Wohnung
von 5 Zimmern (womöglich Parterre) mit Zubehör für höchstens
750 Mark. Offerten unter **R. 30** nimmt die Exped. d. Bl.
entgegen. 20195

Gesucht von einer ruhigen Familie zum 1. April eine ab-
geschlossene Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör, 2 Stiegen
hoch. Offerten mit genauer Preisangabe sub **M. 60** an die
Exped. d. Bl. erbeten. 20160

Ein großes **Parterre-Local** oder eine **Woh-**
nung, 1. Etage, von 7—9 Zimmern für ein
Engros-Geschäft gesucht. Offerten unter **F.**
Z. 3 an die Exped. d. Bl. erbeten. 20194

Angebote:

Albrechtstraße 41, Hinterhaus, **Parterre-Wohnung** mit
großem Keller, für ein Flaschenbier-Geschäft geeignet, auf
1. April zu vermieten. 20219

Friedrichstraße 8, Vorderhaus, ist ein schönes **Parterre-**
Zimmer unmöblirt zu vermieten. 20196

Neugasse 15 eine **Manfard-Wohnung** per 1. April z. vm. 20236

Nicolaßstraße 15, **Adelhaidestraße-**
ung ebener Erde zu vermieten. Besichtigung
von 3 Uhr Nachmittags ab. 20250

Rheinstraße 85, **Parterrestock: 6 Z.**, Balkon, Badez.,
Küche mit Speisek., Kohlenauflauf; Keller u. 2 Manfarden,
Waschküche u. Garten, für 1. März od. 1. April. **Bel-Etage:**
7 Zimmer, Badez., 2 Balkons, Küche mit Speisekammer,
Kohlen- u. Wascheaufzug; 2 Keller, 2 Manfarden, Waschkü-
che, Garten für 1. März oder 1. April. Näheres auf
dem Architectur-Bureau von **Leistner**, Schillerplatz 4,
8—12 Uhr Vormittags. 20234

Nömerberg 1, 2 St., 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 20179

Schlachthausstraße 1 sind per sofort und 1. April zwei
comfortable hergerichtete Wohnungen, **Parterre**, bestehend
aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die **Bel-Etage**,
bestehend aus 3 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, zu
vermieten. 20216

Tannusstraße 32, **Bel-Et.**, 3 eleg. möbl. Zimmer z. v. 20189

Walramstraße 33, Vorderhaus, ist eine abgeschlossene
Wohnung von 2 auch 3 Zimmern und Küche auf 1. April
zu vermieten. 20164

1 bis 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten.
Näh. bei **Haasenstein & Vogler**, Langgasse 31. 20245

Ein möbl. Zimmer monatlich 6 Mtr. zu verm. Näh. Exp. 10114

Schön möbl. Zimmer für 15 Mtr. monatl. z. vm. Weberg. 45. 20229

Eine möbl. Manfarde zu vermieten Saalgasse 30, 1 St. 20221

Eine möblirte Dachstube zu vermieten Steingasse 35. 20180

Laden auf gleich zu vermieten Langgasse 14. Näh.
Albrechtstraße 29, 1 St. 20239

Geschäftslocal.

Neugasse 9 im „Unter“ ist der 1. Stock per sofort oder
später zu vermieten. Eignet sich vorzüglich für Bureau,
Waarenlager, Möbelmagazin u. Näh. beim Eigentümer
des Hauses, Herrn **A. H. Linnenkohl**, Ellenbogengasse 2,
oder bei **J. & G. Adrian**, Comptoir: Bahnhofstraße 6.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Langgasse
18.**J. Hertz,**Langgasse
18.**Kleiderstoff-Reste,**

welche sich durch das Weihnachts-Geschäft ansammelten, worunter viele Coupons in schwarzen, reinwollenen Stoffen, noch zu Kleidern ausreichend, sind von heute ab zu

Ausverkaufspreisen zurückgestellt.Langgasse
18.**J. Hertz,**Langgasse
18.

19474

Zur bevorstehenden
Carneval-Saison

20174

empfehle:

Farbigen Atlas	per Meter von 95 Pf. an,
„ Satin	70 „ „
„ Pergal	40 „ „
„ Wollstoff	50 „ „
„ Tarlatan	50 „ „

weiße, schwarze und crème **Spitzen**, 6 Centimeter breit,
per Meter von 18 Pf. an bis zu den **feinsten**
Seiden-Spitzen,

Rüschen in Gold, bunt, weiß und crème,**Balayensen**,**Ball-Fächer** von 40 Pf. an,**Domino-Larven** in Atlas und Satin von 25 Pf. an,**Ball-Blumen** und **-Handschuhe**,**Gold- und Silber-Lahn**, **Gold- und Silber-Borden**,**Gold-Spitzen**, **-Fransen**, **-Quasten** und **-Schellen**,**Münzen**, **Flitter** in Gold, Silber und bunt,**Zigunerschmuck**, **Tambourets**, **Zinnschmuck**,**Diademe** in Gold und Zinn,**carnevalistische Kopf-Bedeckungen** in Stoff
und Papier,**Domino's** zu verkaufen und zu verleihen.**G. Bouteiller,**

Marktstraße 13.

Marktstraße 13.

Neftparthien

importirter Havana = Cigarren

besonders billig von Mk. 100.— per Mille an.

20213

Lehmann Strauss.

Ruh! Heute Donnerstag den
7. Januar wird Feldstraße 9
eine 20203
junge fette **Ruh**,
per Pfund 46 Pfg., ausgehauen.

Feinst. Medicinal-Leberthran zum Einnehmen,
per 1/2 Liter 60 Pf., empfiehlt die Material- und Farbwaren-
Handlung von **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18. 20135

Auf vielseitigen Wunsch hiesiger Bauunternehmer
und Hausbesitzer haben wir in unserem Bureau eine
Centralstelle für den Verkauf von
Immobilien in der Weise errichtet, dass alle ver-
käuflichen, uns angemeldeten Objecte mit den näheren
Verkaufs-Bedingungen in unserem Bureau registriert
werden und das Register jedem Reflectanten zur Einsicht
und Wahl des ihm passenden Objectes vorgelegt wird.
Die Gebühr hierfür beträgt pro Jahr 2 Mk.

In gleicher Weise haben wir eine **Central-**
stelle für Wohnungen errichtet und be-
trägt hierfür die Anmelde-Gebühr bis zur Vermietung
1 Mk. Wir bitten daher alle Hausbesitzer und Ver-
mieter, uns ihre mit den notwendigen Details ver-
sehene Anmeldungen baldmöglichst zukommen zu lassen.

Internationales Reise- & Auskunfts-Bureau
7 Taunusstrasse 7. 20208

**Gasthaus zur weissen Taub**Heute Abend: **Mehlsuppe.****„Zum goldenen Löwen“**

13 Marktstraße 13.

Heute Abend: **Mehlsuppe**, wozu ergeben
einladet **Carl Jacob.** 20218**Meines Gänsefett**wird pfundweise abgegeben bei **K. Weygandt, Koch**
20158 33 Rheinstraße 33.

Erwarte heute Morgen feinste, echte

Edmonder Schellfische

und empfehle solche zu billigstem Preise.

20237 **C. Seel**, Ecke der Adelhaid- und Karlstraße

Heute werden wegen Bauberänderung

zwei prima fette Rüh-per Pfund 46 Pfg., ausgehauen **Schwalbacherstraße**
bei **P. Göttel.** 20218

Gegenwärtig kommen bei uns circa

500 fertige Betttücher

(feinere und gröbere)

und einige hundert Duzend

abgepaßte Handtücher

in nur prima Qualitäten

zu einem außergewöhnlich billigen Preise
zum Verkauf.

M. Wolf, „Zur Krone“.

257

Zur Beachtung!

Ich mache hierdurch den geehrten Herrschaften die gefällige Mitteilung, daß ich meinen Auktionsaal 8 Friedrichstraße 8 als

Neue Möbel-Halle

eingrichtet habe und sind in derselben neue, sowie gebrachte guterhaltene Möbel aller Art und ganze Einrichtungen täglich zum Verkauf ausgestellt. Gleichzeitig empfehle ich mich im Ankauf gebrauchter Möbel, sowohl im Einzelnen wie auch in ganzen Einrichtungen. Ebenso übernehme ich ganze Nachlässe und auch Möbel in Tausch.

Sämtliche Polsterarbeiten etc. werden in meiner eigenen Tapezierer-Werkstätte gefertigt und gegen Garantie geliefert.

Ferd. Müller,

Möbel- und Teppich-Handlung.

Wichtig für Alterthumssammler!

Sämtliche Sachen werden wie neu restauriert, fehlende Stücke ersetzt; gekittet wird täglich: Porzellan, Steinzeug, Glas und Alabaster. Näh. grosse Burgstrasse 10, Hinterhaus. 20170

Damen- und Kinder-Toiletten, sowie Mäntel in allen Facons werden vom Einfachsten bis zum Elegantesten nach den neuesten Modellen angefertigt. Besonders halte ich mich mit Gegenwärtigem in Ball- & Fastnachts-Costümen bestens empfohlen.

Frau Rolf, geb. Hoffmann,
Geisbergstraße 10.

Eine fast neue, elegante Bithier ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 35, 3 Tr. h. 20172

Tanz-Unterricht.

Baldgefällige Anmeldungen zu meinem Montag den 11. Januar c. Abends 8 Uhr beginnenden zweiten Cursus beliebe man in meiner Wohnung Lönisenstraße 43 abzugeben.

Unterrichtslocal: Saal im „Hotel Sahn“.

P. C. Schmidt, Tanz- und Anstandslehrer.

NB. Morgen Freitag Abends 8 Uhr: Tanzstunde für die Schüler des 1. Cursus. D. O. 20185



Großes Masken-Lager.

Reichhaltige Masken-Costüme in Character und Fantasie. Alles neu. Domino

von den geringsten bis zu den hochfeinsten. Atlas-Domino zu verleihen und zu verkaufen. 19596

F. Brademann, Metzgergasse 7.



Tanz-Cursus.

Gefällige Anmeldungen zum zweiten Cursus (sowie Privatunterricht) nehme in meiner Wohnung Selenenstraße 5 entgegen.

Achtungsvoll Carl Kimbel, Tanzlehrer.

Unterrichtslocal: Römer-Saal. 20210

Ein Bechstein-Salon-Flügel (fast neu) preiswürdig zu verkaufen. Anzusehen Nachmittags von 3 bis 4 Uhr. Näheres Expedition. 20228

Zwei Sperrsitze für den Rest der Theater-Symphonie-Concerte abzugeben. Näh. Exped. 20190

Wachs-Perlen, weiss und farbig, Besatz- und Rüschen-Perlen bei
W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17. 18150

Ankauf von gebrauchten Möbel aller Art (zu den höchsten Preisen).

Ferd. Müller, Möbel-Handlung,
243 Friedrichstraße 8.

Mitleser zum „Rheinischen Kurier“ gef. Langg. 17, II. 20224

Taunusstraße 16 ist ein schöner **Herren-Schreibtisch** preiswürdig zu haben. 20065

Ruhmlich, täglich frisch, à Schoppen 10 Pfg. bei
G. Faust, Landwirth, Hellmündstraße 39. 20140

Emserstraße 25 ein fettes **Schwein** zu verkaufen. 20211

Immobilien, Capitalien etc.

Zu kaufen gesucht ein Haus für ein Spezerei-Geschäft d. Stern's Bur., Friedrichstr. 36. 20233
Haus, dreistöckig, dicht bei der Rheinstraße, für den festen Preis von 38,000 Mark zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 20242

Elegantes Haus in bester Lage, welches eine freie Wohnung rentirt (ohne Hinterhaus) zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 20242

Villa zum Alleinbewohnen für 38,000 Mk. zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 20242

Zu verkaufen.

Eines der schönsten **Café's und Hotels** in bester Lage Münchens, nur **Tagesgeschäft**, mit ca. 40 höchst elegant eingerichteten **Fremdenzimmern**, einer Ueberrente von 150,000 Mk., ist besonderer **Verhältnisse** halber zu verkaufen. Rentabilität kann nachgewiesen werden. Nähere Auskunft ertheilt 20154

N. Vollmann,

München, Karlsplatz 20/0.

Ein schönes, schuldenfreies Jagdschloss,

in der Nähe einer bayerischen Hauptstadt, mit 14 elegant eingerichteten Zimmern, ca. 200 Tgw. Gründen, wovon 100 Tgw. auf Waldbrechen, großem lebenden und todtm Inventar, 3 Pferden, 4 Ochsen, 4 Kühe, 10 Schweine, mehreres Jungvieh, ist zu verkaufen. Auf Verlangen können ca. 40—50,000 Tgw. Jagden dazu abgetreten werden. Alles Nähere ertheilt kostenfrei 20154

N. Vollmann,

München, Karlsplatz 20/0.

Eine gut frequentierte **Restauration** hier oder in der Umgegend zu pachten gef. Offerten unter **S. L. 47** an die Exped. 20205
Spezerei- oder sonstiges Geschäft zu übernehmen gesucht. Offerten unter **X. 1** an die Exped. d. Bl. erbeten. 20220
(Fortsetzung in der Beilage.)

Tages-Kalender.

Donnerstag den 7. Januar.

Wiesbadener Rhein- & Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Unterstützungsverein deutscher Schuhmacher (Zirkale Wiesbaden). Abends 8 1/2 Uhr: Wieder-Beginn des Fach-Curses.

Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Rürtturnen; 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Riegenturnen.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Rürtturnen und Übung der Vorturner.

Süßer-Club. Abends: Probe.

Gäcisten-Verein. Abends 8 Uhr: Probe für Tenor und Bass.

Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Männer-Gesangsverein „Sängerkunst“. Abends 9 Uhr: Probe.

Wiesbadener Sänger-Club. Abends 9 Uhr: Probe.

Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 7. Januar. 6. Vorstellung. (58. Vorst. im Abonnement.)

Manfred.

Dramatisches Gedicht in 3 Akten von Lord Byron, überfetzt von Bildemeister. Musik von Robert Schumann.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Manfred	Herr Bed.
Ein Gensjäger	Herr Rathmann.
Der Abt von St. Moritz	Herr Bethge.
Manuel, Diener Manfred's	Herr Rudolph.
Hermann	Herr Reuble.
Die Alpenfee	Hrl. Bipski.
Ariman	Herr Winka.
Nemesis	Hrl. Wolff.
Erste Schicksalsgöttin	Hrl. Widmann.
Zweite	Frau Rathmann.
Dritte	Hrl. Saintgoulain.
Erster Elementargeist	Hrl. Nachtigall.
Zweiter	Hrl. Nabecke.
Dritter	Herr Warbed.
Vierter	Herr Blum.
Erster böser Geist	Herr Steger.
Zweiter	Herr Ruffeni.
Der Geist Astarte's	Herr Rauffmann.
Erster Geist Ariman's	Herr Aglitzky.
Zweiter	Hrl. v. Kola.
	Herr Neumann.
	Herr Schneider.

Die Geister Ariman's.

1. Akt: Auf dem Gipfel der Jungfrau in den Berner Alpen.
2. Akt: Vor einer Sonnshütte in den Berner Alpen und in dem Geistertempel Ariman's.
3. Akt: Zu dem Schlosse Manfred's.

Anfang 7, Ende gegen 9 Uhr.

Samstag, 9. Januar (neu einst.): **Prinz**, oder: **Die Erstürmung von Sigeth.**

Kolales und Provinzielles.

V (Deffentliche Sitzung des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung IX., vom 5. Januar.) Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsath Birkenbihl. Schöffen: die Herren Bürgermeister Heinrich Sebastian von Wildbach und Kaufmann Theodor Engel von hier. Beamter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Schröder. Protocollführer: Herr Secretär Schneider. — Der Tagelöhner Wilhelm Br. aus Siedenroth hat im Juli 1883, als er auf dem Fort Petersberg bei Gastei beschäftigt war, seinem Mitarbeiter Carl Georg Müller eine Reisetasche mit 3 Hemden, 1 Hose, 1 Jacke, 1 Paar Socken, sowie mehreren Notizbüchern gestohlen und den Erlös aus diesen Sachen für sich verwendet. Er wurde wegen einfachen Diebstahls zu einer Gefängnisstrafe von 3 Wochen verurtheilt. — Die Schiersteiner Kirchweihe hatte noch ein Nachspiel vor dem Schöffengerichte. Der Bäcker und Tagelöhner Anton J. von Hohenstein, zuletzt in Mainz wohnhaft, schon mehrfach vorbeistrast, zuletzt wegen gefährlicher Körperverletzung mit einem Jahr Gefängnis, steht unter der Anklage der vorsätzlichen Mißhandlung mittelst eines Messers. In der Schiersteiner Kirchweihe hatte sich der Angeklagte mit mehreren Bekannten und der Schlossergeselle Haffner von Mainz, ebenfalls in Begleitung von Bekannten, eingefunden. Gegen Abend, als die Köpfe vom Weingenuß schon erhitzt waren, provocirte einer von Haffner's Begleitern Streit mit den Bekannten des J., indem einem der Letzteren der Stod durch einem Begleiter des J. abgenommen wurde. Mit diesem Stode wurde dann dem J. ins Gesicht geschlagen, in Folge dessen er zum Messer griff und damit dem eigentlich unbetheiligten H. einen Stich in die Schläfe versetzte. Die hierdurch verursachte Wunde war schwerer Art und erforderte einen Zeitraum von 4 Wochen zu ihrer Heilung. Trotz Zeugens wurde der Angeklagte der ihm zur Last gelegten That überführt und unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen verurtheilt. — Der erst jüngst wegen eines Buch-Diebstahls mit 1 Woche Gefängnis belegte Tagelöhner Georg W., der Tagelöhner Wilhelm G. und der Photographen-Lehrling Arnold M. von Langenschwalbach vertrieben sich am 11. Mai v. J. die Zeit damit, daß sie dahier an dem Schulgebäude in der Castellstraße und an einer städtischen Laterne die Glascheiben einwarfen. Den Kaiser Georg Franz, der die Angeklagten an der Fortsetzung dieser rechtswidrigen Handlung weise zu verhindern suchte, höhnten sie, indem sie weg liefen, und W. rief ihm sogar ein paar rohe Schimpfworte entgegen. W. wurde zu 4 Wochen, G. zu 3 Tagen Gefängnis verurtheilt und M. kam diesmal noch mit einem Verweise davon. — Die schon vielfach vorbeistraste Näherin Johanna G. aus Heimbach bei Alsfeld, jetzt hier, hatte im Jahre 1883 von ihrem damaligen Bräutigam eine Nähmaschine bekommen. Da- entstammte dem Reiblinger'schen Geschäft und war von dem Ges. A. A. A. A.

Jährer Göbel gegen wöchentliche Abschlagszahlungen zur miethweisen Benutzung abgegeben worden. Bei Abschluss des Vertrages zwischen dem jungen Mann, der Angeklagten und dem Geschäftsführer war ausdrücklich die Bedingung aufgestellt, es solle die Maschine so lange Eigentum der Firma Reidlinger bleiben, bis der ganze Kaufpreis entrichtet sei. Nach einiger Zeit nun verließ der Bräutigam die Braut auf Nimmerwiedersehen und ließ sie in Noth und großer Geldverlegenheit zurück. Die Angeklagte, die sich nicht anders zu helfen wußte, verkaufte die Maschine, auf welche erst eine ganz kleine Summe angezahlt war, bei einem hiesigen Tröbeler für 32 Mt. und brachte die Firma Reidlinger um den restirenden Betrag; sie wurde wegen Unterschlagung zu 3 Wochen Gefängnis und zur Tragung der Kosten verurtheilt. — Am 7. September v. J. notirte der Schutzmann Knauth am Michelsberg eine Frau, die er mit einer Last auf dem Trottoir gehen sah. Der Tagelöhner Heinrich N. machte darüber einige dem Schutzmann beleidigende Aeußerungen, und als dieser den Namen des Beleidigers feststellen wollte, verweigerte Letzterer die Namensangabe, so daß der Schutzmann zur Verhaftung des N. schreiten mußte, der sich in solch hartnäckiger Weise widerlegte, daß ein Dienstmann zur Unterstützung des Beamten nöthig wurde. Der Angeklagte erhielt eine Gesamt-Gefängnisstrafe von 17 Tagen und dem beleidigten Schutzmann Knauth wurde die Verurtheilung zugesprochen, den Urtheilstenor nach eingetretener Rechtskraft auf Kosten des Angeklagten zu veröffentlichen. — Der hiesige Schreinergehülfe Carl Friedrich Br., von Wazelhahn und dahier wohnhaft, drohte in der Nacht vom 12./13. October v. J. seiner Frau, er würde sie umbringen. Die Frau gerieth darob in eine fürchterliche Angst und rief ihre Nachbarn zusammen, die den Mann beruhigten. Wegen Bedrohung mit dem Verbrechen des Todtschlags wurde der Ehemann zu einer Woche Gefängnis verurtheilt. — Der Tagelöhner Friedrich Sch., von Holzhausen u. A. und dahier wohnhaft, war des Betrugs angeklagt. Er sollte nach der Ankündigung Ende Juni oder Anfangs Juli v. J. einen hiesigen Kaufmann durch Vorpiegelung der falschen Thatsache, die von ihm gelieferten 6 Krüge seien mit natürlichem Selterser Wasser gefüllt, während es künstliches war, einen Irrthum erregt haben und zwar in der Absicht, sich dadurch einen Vermögensvorteil zu verschaffen. Mangels des Beweises halber wurde er freigesprochen und die Kosten der Staatskasse auferlegt. — Der Tagelöhner Heinrich Kl. in Schierstein, schon vorbestraft, soll am 17. November v. J., als er den Wegewärter Friedrich Emmerich in Schierstein des Weges kommen sah, zu dem Tagelöhner Behnert geäußert haben: „Mach' Dich jetzt 'mal fort, wenn er herkommt, stech' ich ihn über den Gausen.“ Durch die Beweisannahme indessen wurde bloß constatirt, daß die Aeußerung gelautet: „Mach' Dich jetzt 'mal fort, ich stech' ihn mit der Gabel.“ Da aber verschiedene objective Thatbestände fehlten, vor Allem die Absicht des Angeklagten, daß diese Aeußerung dem Emmerich wieder zu Ohren kommen sollte und dann, daß er nicht mit Begehung des Verbrechens des Todtschlags gedroht hatte, erfolgte kostenlose Freisprechung. — Der Schreinergehülfe Carl Christian G., von Walsdorf und dahier wohnend, wurde wegen mehrerer in der Nacht vom 20./21. September v. J. verübter strafbarer Handlungen zu einer Gesamt-Geldstrafe von 11 Mt., andernfalls zu entsprechender Haftstrafe verurtheilt.

(Concessionswesen.) Bei der hiesigen königlichen Regierung sind im Laufe des Jahres 1885 eingegangen 29 Gesuche um Ertheilung der Concession zum Betriebe der Gastwirtschaft, 43 zum Schankwirtschaftsbetriebe und 24 zum Kleinhandel mit Branntwein. Hiervon wurden als begründet erachtet und daher genehmigt: 20 zum Betriebe der Gastwirtschaft, 6 zu Schankwirtschaft und keines zum Kleinhandel mit Branntwein.

(Das Rither-Hotel), welches Herr Ritherlehrer Walter am Sonntag Abend im „Hotel zum Hahn“ mit seinen Schülern abhielt, war sehr gut besucht, und wie nicht anders zu erwarten, wurden die Ensembles: „Bettelstudent-Marsch“, „Polka-Mazurka“ und „Lied am Tanzboden“ musterhaft vorgetragen. Es dürfte sich hier schwerlich ein besseres Zusammenpiel auf der Rither finden, wie es den Schülern des Herrn Walter eigen. Einen reizenden Ländler: „Johanneskäferle“, brachten zwei Mädchen von 8 und 12 Jahren (Walter und Lehmann, Ertere eine Tochter des Concertgebers) recht schön zu Gehör. Gut vorgetragen wurden auch „Echo im Thale“ und der „Murchthaler Ländler“ für zwei Rithern von den Herren Lehmann und Walter; der Ländler mußte auf allgemeines Verlangen wiederholt werden.

(Männergesang-Verein „Sängerlust“.) In der am Dienstag bei Herrn Gastwirth Nieß unter starker Theilnehmung abgehaltenen Generalversammlung des Männergesangsvereins „Sängerlust“ wurde zunächst von Seiten des Vorsitzenden, Herrn Louis Schramm, der Bericht über das abgelaufene Jahr vorgetragen und recht beifällig aufgenommen. Aus dem Berichte des Cassiers, Herrn B. Becker, ging hervor, daß die Vermögensverhältnisse des Vereins geordnete und günstige sind. Als Rechnungsprüfer wurden ernannt die Herren Adolf Schmidt, Ignaz Krug und Caspar Kemmer. In den Vorstand wurden neu gewählt die Herren Louis Schramm (Präsident), Wilhelm Speß (Schriftführer), Julius Kleinert (stellvertretender Schriftführer), B. Becker (Cassier), Adolf Schmidt (Deconom), R. B. Spiesberger (1. Beisitzer), Ignaz Krug (2. Beisitzer). Weiter wurde beschlossen, die alljährliche carnevalistische Abendunterhaltung mit Ball nur unter Mitgliedern und Freunden des Vereins an einem noch zu bestimmenden Tage in der Fastenzeit im „Tannus-Hotel“ abzuhalten.

(Alterthums-Verein.) Der „Verein für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung“ wird am nächsten Samstag Abends 6 Uhr im „Hotel zum Hahn“, Spiegelgasse, eine Monatsversammlung abhalten. Herr Professor Dr. J. Grimm hat einen Vortrag über das „Dorf- und Schwannheim“ zugesagt, welchem noch kleinere Mittheilungen folgen werden.

(Ernennung.) Herr Ober-Steuer-Controleur Hein hier selbst ist zum „Steuer-Inspecteur“ ernannt worden.

(Todesfall.) Ein um die Wissenschaft des Judenthums hochverdienter, in weiteren Kreisen geachteter Mann, Herr Landrabbiner Dr. Adler aus Cassel, welcher seit längerer Zeit seinen Wohnsitz hier genommen, ist vorgestern nach kurzem Kranken im Alter von 74 Jahren gestorben.

(Prüfungen.) Die Prüfungen für Lehrer an Mittelschulen, sowie Rectoren finden am 24. Mai resp. 27. Mai und 6. December resp. 9. December in Cassel statt. Für die Prüfungen für Lehrerinnen und Schulvorsteherinnen ist Termin auf 11. Mai resp. 13. Mai (Abg.-Prüf. a. d. städt. Lehr.-Bild.-Anst.) hierher anberaumt.

(Bierstadt.) Das Concert des hiesigen „Männergesang-Vereins“ fand am Neujahrstage im „Bären“ bei überfülltem Saale statt. Durch die Schügen-Capelle mit einer Gröffnungsmusik eingeleitet, begann das Fest mit einer kurzen Ansprache des Präsidenten, in welcher derselbe auch der Jubiläumsfeier des Kaisers gedachte. Hierauf folgten in angenehmem Wechsel Chor-, Quartett- und Sololieder unter der Leitung des Herrn Lehrers Bäcker. Die Zwischenpausen füllten komische Vorträge und Musikstücke aus. Alle Nummern wurden präcis und frisch ausgeführt und ernteten allgemeinen Beifall. Der Ball dauerte in heiterster Stimmung bis zum Morgengrauen.

(Aus Schierstein) schreibt man uns: „Nach seinem Jahresbericht für 1885 zählt der hiesige Gesangsverein „Eintracht“ 80 Mitglieder und konnte er einen kleinen Kassen-Ueberschuß zum Rezerfonds legen. Dem Vorstand wurde für seine umsichtige Leitung der Dank des Vereins zu Theil. Als Präsident ist Herr Bender wiedergewählt. War es dem jungen Verein auch nicht vergönnt, bei den Gesangswettstreiten in Nassau und Schierstein sich einen Preis zu erringen, so ist derselbe doch keineswegs entmuthigt, sondern fährt hoffnungsvoll in seiner Ausbildung fort. In Herrn J. Schneider (Inhaber des Ehren-Diploms des „Nassauischen Sängers-Bundes“) als Dirigent und Herrn Ch. Schmidt, des bekannten „Gelden-Tuners“, als Mitglied hat der Verein sich gute Kräfte erworben. Das erste Winter-Concert der „Eintracht“ soll in der „Sängerhalle“ zum deutschen Kaiser Ende Januar abgehalten werden. Man sieht demselben hier mit Spannung entgegen.“

(Elville.) Die kürzlich von uns nach dem „N. B.“ gebrachte Nachricht über den Verkauf der Olga-Insel bei Elville bedarf insofern einer Berichtigung, als nicht die Herzogin v. Bauffremont, sondern die Prinzessin v. Mondarco die Käuferin ist. Der Preis der Insel stellt sich auf 200.000 Francs. Wie verlautet, beabsichtigt diese Dame im nächsten Sommer einen längeren Aufenthalt auf ihrem Besitzthum zu nehmen.

(Erbach, Amts Idstein.) Der vor wenigen Tagen neugewählte Bürgermeister machte am Montag seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Krankheiten in seiner Familie und damit verbundene andere Drangsale sollen das Motiv zu der That gewesen sein. Der alte Bürgermeister, an dessen Stelle der Neugewählte treten sollte, befindet sich seit 18 Jahren im Dienst.

(Homburg v. d. H.) Dem Badearzt Herrn Dr. med. Franz Hoerber dahier ist der Charakter als Sanitätsrath verliehen worden.

Kunst und Wissenschaft.

(Zur Mendelssohn-Feier.) Das Haus Mendelssohn in Berlin hat ferner dem Magistrat der Stadt Dessau 6000 Mark für die Armen gespendet und der Gesellschaft der Warmherzigen Brüder eine Stiftung von 2000 Mark zugesagt, deren Zinsen alljährlich am Todestage Mendelssohns an Arme vertheilt werden sollen.

Aus dem Reiche.

(Des Kaisers Dank.) Der Kaiser hat an den Reichskanzler den nachstehenden Allerhöchsten Erlass gerichtet: „Als Ich im Januar des Jahres 1861 durch Gottes Gnade dazu berufen wurde, den Thron Meiner Väter zu besteigen, durfte Ich bei Meinem schon damals vorgeschrittenen Lebensalter nach menschlicher Berechnung kaum hoffen, daß Mir eine lange Dauer der Regierung beschieden sein würde. Jetzt blicke Ich in Gemeinschaft mit Meiner Gemahlin auf eine Reihe von 25 Jahren zurück, in denen es Mir vergönnt gewesen ist, unter freud- und leidvollen Erfahrungen Meines schweren, verantwortlichen kaiserlichen Berufes mit ungeahnten glücklichen Erfolgen zu walten. Unerkündlich ist Mein Dank gegen den Allmächtigen, der Mich diesen Tag Meines Regierungs-Jubiläums noch erleben ließ, der Mein ganzes langes Leben hindurch, namentlich in dem letzten Vierteljahrhundert, mit Gnade Mich überhäuft, der im wechselvollen Laufe der Geschichte Meine königliche Regierung im Innern, wie nach Außen reich segnet hat. Was Mich bei der Feier des frohen Ereignisses besonders erhebt, das ist das unerschütterliche Vertrauen, die treue, unwandelbare Liebe Meines Volkes, welche Ich bei den verschiedensten Gelegenheiten so oft erfahren und welche sich auch bei dem gegenwärtigen zwieselfachen Anlaß der Jahreswende und Meines Jubiläums wiederum in der mannigfaltigsten und herzlichsten Weise bekundet hat. Nicht bloß aus Meiner Monarchie, aus dem ganzen deutschen Vaterlande und weit über dessen Grenzen hinaus, soweit die deutsche Zunge klingt, bin Ich von communalen und kirchlichen Verbänden, von anderen Körperschaften und Collegien jeder Art, von Vereinen und Anstalten, in zum Theil kunstvoll ausgestatteten Adressen, sowie von einzelnen Personen in Zuschriften, poetischen wie musikalischen Ergüssen und in Telegrammen beglückwünscht. Auch in feierlichen Vereinen und Versammlungen hat das Gefühl des Volkes zur Feier des Gedenktages sich kund gegeben, und nicht minder sind Mir aus dem Kreise Meiner ehemaligen braven Krieger Beweise der Treue in großer Menge zugegangen. Solche ungemein zahlreichen Zeugnisse von Anhänglichkeit und Verehrung, welche dem

Tage die rechte Weihe geben, erfüllen Mein Herz mit tiefer Erkenntlichkeit und stärken Mich in Meinem hohen Alter zu weiterer Ausübung Meiner fürsüchtigen Pflicht für die Zeit, welche Mir hienieden noch beschieden sein wird. Aus überströmendem Herzen danke Ich Allen, Allen, welche Mich und ebenso Meine Gemahlin durch ihre Theilnahme beglückt haben; mit ihnen vereinige Ich Mich in dem gemeinsamen Wunsch: Gott sei auch fernst mit unserem deutschen Vaterlande! Ich beauftrage Sie, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Berlin, den 4. Januar 1886. (gez.) Wilhelm. An den Reichskanzler und Präsidenten des Staatsministeriums Fürsten von Bismarck."

* (Zum Regierungs-Jubiläum des Kaisers.) Eine allgemeine Amnestie für politische Vergehen, wozon die Rede gewesen, hat der Kaiser gelegentlich der Feier seiner 25jährigen Regierung nicht erlassen; es sind nur, wie regelmäsig, eine Anzahl Begnadigungen (Straferlasse) erfolgt, die jedoch von Fall zu Fall geprüft sind und nicht einseitig eine bestimmte Kategorie von Strafen betreffen. Ueber die Zahl der Straferlasse und die Personen liegen noch keine Mittheilungen vor; man weis nur, daß ein solcher Straferlaß u. A. in Diebstahl Thatfache geworden. Dasselbst waren gegen Ende October zweiundzwanzig Königs-Grenadiere und ein Einjährig-Freiwilliger desselben Regiments zu längeren Festungssstrafen verurtheilt, weil sie in der Militär-Wadeanstalt dem Offizier da jour den Gehorsam verweigert hatten. Jetzt ist die Meldung eingetroffen, daß Allen, mit Ausnahme des Einjährig-Freiwilligen, die Hälfte der Strafe erlassen ist. In Adm ist ein Geschwisterpaar, welches wegen Verleitung zum Morde i. J. zum Tode verurtheilt, aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden war, in Freiheit gesetzt worden, nachdem es 25 Jahre verbüßt. — Die Zahl der Glückwunsd-Adressen, welche beim Kaiser eingegangen sind, beläuft sich auf viele hunderte. Es befinden sich unter ihnen zahlreiche kostbare Kunstwerke, mit Edelsteinen besetzt und sogar mit massiv-goldenen Kränzen geschmückt. Ihre Gesamtheit repräsentirt an Werth ein stattliches Vermögen.

* (Der preussische Landtag) ist durch königliche Verordnung auf den 14. Januar nach Berlin einberufen.

* (Neues Münzgesetz.) Neben dem großen Jubiläum der letzten Tage ist, so schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“, noch ein kleineres, fast ohne daß von demselben Notiz genommen wäre, vorübergegangen. Am 1. Januar waren es 10 Jahre, seit die neue deutsche Münzgesetzgebung für ganz Deutschland in volle Wirksamkeit getreten war. Der Umstand, daß kaum Jemand dieses Erinnerungstages Erwähnung gethan, zeigt wohl am Besten, wie tief wir uns in die neuen Münzverhältnisse hineingelebt haben und wie gering die Neigung sein dürfte, zu der früheren Vielgestaltigkeit mit ihren mannigfachen Arten von Groschen, Kreuzern, Batzen, Schillingen zc. zurückzukehren. Das offiziöse Blatt hätte noch, meint die „Frankfurter Ztg.“, hinzufügen sollen, wie fest auch die Goldwährung sich eingelebt hat.

* (Postalisches.) Nach den Ausführungsbestimmungen zur Postordnung sind Drucksachensendungen, bei denen die Aufschrift nicht nur den eigentlichen Empfänger, sondern auch die Bestimmung enthält, daß die Sendungen auch anderen Personen mitgetheilt werden sollen, zur Beförderung gegen die ermäßigte Tare nicht geeignet. Diese Vorschrift soll indessen, wie das Reichspostamt neuerdings den Oberpostdirectionen zu erkennen gegeben hat, nicht auf solche gegen die Drucksachentare eingeklassif. Sendungen Anwendung finden, welche an mehrere Mitglieder einer und derselben Familie gemeinschaftlich, wie „an Herrn und Frau N.“, „an Herrn N. und Familie“ gerichtet sind. Derartige Sendungen genießen vielmehr die ermäßigte Tare.

* (Hofbaurath Demmler f.) Am 2. Januar starb in Schwerin der frühere sozialdemokratische Reichstags-Abgeordnete, Hofbaurath Georg Adolf Demmler, geb. am 22. December 1804 zu Güstrow. Von 1819 bis 1822 besuchte er die Bau-Akademie in Berlin, wurde 1823 Feldmesser in Potsdam, trat 1824 in den mecklenburgischen Staatsdienst und erbaute bis 1851 die hauptsächlichsten Hochbauten Mecklenburgs, besonders das Schloß und das vor wenigen Jahren niedergebrannte Theater in Schwerin. Wegen Antheils an der politischen Bewegung 1848 bis 1850 im Jahre 1851 ohne Pension entlassen, lehrte Demmler erst nach längeren Reisen durch ganz Europa 1857 nach Schwerin zurück. Er war nachher Mitgründer des Nationalvereins, der deutschen Volkspartei und der Genfer Friedens- und Freiheitsliga. Zuletzt schloß er sich den Sozialdemokraten an. Von 1877—78 vertrat er sie für den Wahlkreis Leipzig (Land) im Reichstage.

Vermischtes.

— (Ein kaiserlicher Hebammenstreit) gibt seit einigen Tagen in Marienborn bei Mainz Stoff zur Unterhaltung. Zu der bisher allein dort ihres Amtes waltenden Hebamme Frau B. hat sich seit neuerer Zeit eine Collegin gestellt, welche von Ersterer als Nivalin auf's Beste gehakt wird. Um der drohenden Concurrenz zu begegnen, veröffentlicht nun der Mann der B. mit voller Namensunterschrift folgendes Flugblättchen, dessen wortgetreuer Text unseren Lesern nicht vorenthalten bleiben soll: „Zur gefälligen Beachtung! Es wird sich gewiß Niemand, selbst die ältesten Leute in der Gemeinde zu erinnern wissen, daß jemals zwei Hebammen practisizirten, was ja auch bei einer Gemeinde von sechshundert Seelen geradezu lächerlich ist. Jeder lernt sein Geschäft, um sich zu ernähren, was sogar in diesem Falle mit großen Kosten verbunden war, d'rum ist es unbegreiflich, wie sich jetzt noch eine Zweite in der Gemeinde ernähren will. Solches kann nur dadurch geschehen, daß Letztere die Erste aus dem Felde zu schlagen sucht. Um diesem aber vorzubeugen, kann man auf Verdienst nicht mehr sehen, sondern bloß suchen, sein

Nennung zu erhalten. Deshalb erlaube ich mir mitzutheilen, daß meine Fran von heute ab nun die Hälfte des seitigen Preises ihre Praxis ausüben wird, wozu ich noch einem jeden Säuglinge ein Paar elegante Ständerhufe gratis liefere. — Wer sich also einer guten Praxis unterwerfen will und einem kleinen Geschenke gerne entgegensteht, dem empfehle ich bestens wie früher Fran S (. .) B (. .). Mit Hochachtung zeichnet Marienborn, 1. Januar 1886. S (. .) B (. .). — Nun sage noch Einer, es gäbe nichts Neues mehr!

— (Eisenbahn-Unfälle.) Bei der Station Geislingen (Württemberg) explodirte kürzlich der Kessel der Locomotive eines Eisenbahnzuges, in Folge dessen mehrere Beamte getödtet und verwundet wurden. — Am Nachmittag des 4. Januar ist bei der Station Möhrenbach der Ulmenau-Großbreitenbacher Bahn ein Zug entgleist und zwar dadurch, daß von Station Neustadt-Sillersdorf ein Wagen wegrollte auf den in der Fahrt begriffenen Zug. Der Anprall (in der Gefällstrecke 30 : 1) war so heftig, daß ein im Zuge befindlicher Wagen und der weggerollte Wagen entgleisten und die Maschine sehr stark beschädigt wurde. Der Postkassirer und der Zugführer sind schwer verletzt.

— (Der Schächleranz in München.) Dieser localhistorische Brauch, der im siebenten Jahre jeweils wiederkehrt, wird in der nächsten Woche in Mar-Athen von Neuem beginnen und bis Aischermittwoch periodisch fortgesetzt werden. Die Genesis desselben ist die nachstehende: „Als in dem Jahre 1517 die Stadt München trotz der nachlassenden Epidemie immer noch unter einem fürchterlichen Banne der Angst und Trauer stand, traten auf einmal Angehörige der Schächlerzunft mit einer lauten Lustbarkeit in die Öffentlichkeit. Mit ihren auf den freien Plätzen und Straßen der Stadt producirten Tänzen versuchten sie mit einem Male den Gram und die Sorge der Bewohner und erwarben sich hiermit gewiß ein unbefreies Verdienst um die Stadt. Seit dieser Zeit — und zum Andenken an diese erlösende That — wiederholt sich, wie bereits Anfangs bemerkt, dieser Brauch jedes siebente Jahr. Aus der Zahl der Schächler-(Böttcher) Gesellen werden die schmuschesten und körperlich gewandtesten jungen Leute ausgesucht, um nach einer alten Tanzmelodie („Achter“ genannt), zu deren Execution eine eigene Musicapelle gebildet wird, ihren historischen Reigen auf öffentlichen Plätzen und vor den Wohnungen illustrier Persönlichkeiten aufzuführen. Zum Tanze selbst sei bemerkt, daß dieser eine Art Ballet ist, wobei sich die Tänzenden mit Grün geschmückter Reife als Requisiten bedienen. Das Costüm ist immer noch das alte historische und besteht aus einer grünen Schlegelsappe, rothledener, armgeschlitzter Weste, mit Goldstickerei versehenem Schurzfell, schwarzsammtener Stiechose, weißen Strümpfen und Schnallenschuhen. Zur Truppe gehören zwei „Hanswürste“, die das Publikum harranguiren. Der „Altgeselle“ pflegt nach dem Tanze seinen „Spruch“ zu thun und — wo es sich um eine persönliche Ehrung handelt — auf das Wohl des zu Feiernben zu trinken. In diesem Jahre wird die Feierlichkeit des Aufzuges noch dadurch erhöht werden, daß der Zunft von Bayerns Königshaus und Münchener Bürgern eine kostbare Fahne geschenkt wurde, die am letzten Sylvestertage der Zunft in einem besonders arrangirten Feste übergeben wurde.

(Der Stauffe als Barometer.) Die verschiedenen Erscheinungen, welche sich ergeben, wenn Zucker einer Tasse schwarzen Stauffe beigegeben worden, sind hinlänglich bekannt; das Ergebniß der bezüglichlichen Beobachtungen jedoch dürfte wohl manchem unserer Leser neu sein. Nach wiederholt angestellten Versuchen und Proben im Vergleich mit den Angaben eines metallischen Barometers Bourdon und eines Barometers mit Quecksilberhörn ergibt sich Folgendes: Wenn Sie beim Vollgießen Ihrer Tasse den Zucker vergehen lassen, ohne die Flüssigkeit in Bewegung zu bringen, so steigen die im Zucker enthaltenen Luftbläschen an die Oberfläche. Formen diese Bläschen eine schaumige Masse und halten sich hübsch im Centrum der Tasse, so zeigt dies stettes Schönwetter an. Festet sich dagegen der Schaum in Ringen am Rand der Tasse an, so bedeutet dies Regen. Im Fall der Schaum über der ganzen Oberfläche sich ausbreitet, so haben Sie Veränderlich, sammelt er sich schließlich gegen einen Punkt des Randes der Tasse, ohne sich zu zertheilen, so ist Regen, aber von kurzer Dauer, im Auge!

— (Die Neujaßrßschmerzen der Hausherren) find in allen Stdtben dieselben, wie aus folgendem Scherz eines Wiener Witzblattes zu erhellen ist: Am Neujaßrßstage. Ein freundlich grinsender Mann: "Wnsch a glckselig's neuch's Jahr, gn Frau." Die Frau: "Wer find Sie denn?" Der Grinsende: "I bin von die Laternanznder!" Die Frau: "Hier, guter Mann." (Gibt ihm einen Gulden.) Der Grinsende: "Stffl' d'Dand, Euer Gnaben!" (Ab.) — Nach einer halben Stunde. Ein freundlich grinsender Mann: "Wnsch a glckselig's neuch's Jahr, gn Frau." Die Frau: "Wer find Sie denn?" Der Grinsende: "I bin von die Laternanznder!" Die Frau (entrstet): "Aber da war ja gerade Einer hier!" Der Grinsende: "Ah! das war nur Der, was die Latern' anznden thut!" Die Frau: "Nun, und Sie?" Der Grinsende: "I lch's aus."

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile

Bei Schwächezuständen, welche die Folge chronischer Krankheiten (Lungenkrankheiten, Nierenkrankheiten, bösartige Geschwülste etc.) sind, empfiehlt sich an Stelle des Kaffees und Thees der Gebrauch des reinen entöltten Cacao's, der einmal die schädlichen narcotischen Wirkungen jener nicht hat, andererseits aber wegen seines hohen Gehaltes an Proteinstoffen gerade für Schwächezustände von nicht zu unterschätzendem Nährwerth ist. Der Cacao muß natürlich rein und von feintem Geschmack sein, und ist Bloor's holländischer Cacao besonders zu empfehlen.

Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Bielefeld. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Bielefeld.

(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Bekanntmachung.

Die Lieferung des für das hiesige Garnison-Lazareth vom 1. April 1886 bis 31. März 1887 erforderlichen Bedarfs von gebäueltem Roggenbrot, Semmeln, Zwieback, Butter, Hühneriern, Kalbfleisch, Ochsenfleisch, geräucherter Speck, weißen Bohnen, trockenen Erbsen, Linsen, Fadennudeln, Weizengries, feinen Graupen (Perl-Graupen), Hafergrütze, Gerstengrütze, Java-Kaffee, getrockneten Pflaumen, Reis, Perl-Sago, Kochsalz, Weizenmehl, weißem Kochzucker, hartem Zucker, Weissessig und Citronen soll an den Mindestfordernden, sowie der Ankauf der im diesseitigen Haushalte für genannte Zeit gewonnen werden. Brodreste, Knochen und Küchenabfälle an den Meistbietenden durch Submission vergeben werden. Hierzu ist Montag den 11. Januar Vormittags 9 1/2 Uhr im Geschäftslocale des Garnison-Lazareths — Schwalbacherstraße 16 — Termin angesetzt, in welchem die rechtzeitig eingegangenen Offerten im Beisein der erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen. Die Bedingungen sind in dem obengedachten Geschäftslocale zur Einsicht ausgelegt. Wiesbaden, den 1. Januar 1886.

Königliches Garnison-Lazareth.

An den Bürgerschaft der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Bürgerschaft Mitglieder werden zu einer Sitzung auf Freitag den 8. Januar c. Nachmittags 4 Uhr in den Saal der Gewerbeschule ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1) Wahl eines Schiedsmanns für den ersten Bezirk; 2) Ersatzansprüche bezüglich der Straßenanlagekosten für die Schlachthausstraße; 3) Leitung der Römerquellen in die Stadt mittelst Pumpwerks; 4) Ankauf des Fausel'schen Hauses an der Emserstraße; 5) Fluchtliniplan für die Durchführung der Hellmündstraße bis zur Emserstraße; 6) Wahl einer Commission für Fluchtlinipläne, einer Budget-Commission und einer Rechnungsprüfungs-Commission; 7) Ankauf des Jung'schen Grundstücks an der Platterstraße; 8) Wahl eines Armenpflegers für das 3. Quartier des III. Bezirks; 9) Genehmigung einer freihändigen Verpachtung. Wiesbaden, 5. Januar 1886. Der Erste Bürgermeister. v. Jbell.

Termin-Kalender.

Donnerstag den 7. Januar, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung eines Viehbestandes, von Deconomie-Geräthen zc., in der Behausung der Erben der Johann Peter Quint Sr Eheleute zu Erbenheim. (S. Tgl. 4.)
Vormittags 11 Uhr: Versteigerung von Haushehrich, Knochen, Lumpen zc., auf dem städtischen Ahrichplatz an der Dohheimerstraße. (S. Tgl. 3.)

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag den 9. Januar Abends präcis 8 1/2 Uhr in dem Gewerbeschulgebäude: Vortrag des Herrn Dr. Wislicenus über die „Colonisirung von Afrika“, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden. Von Nichtmitgliedern werden 20 Pf. Eintritt zu Gunsten der Ausbildung eines armen Schülers erhoben. Der Vorsitzende: Ch. Gaab. 102

Gesellschaft „Fraternitas“.

Samstag den 9. Januar Abends 8 Uhr im „Hotel Schützenhof“:

Abendunterhaltung mit Ball.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Fenster, Thüren, Dachlände, Dachziegel, Schiefer, Sandstein und Mettlicher Platten zc. sehr gut und billig zu haben am Abbruch des Hauses der Frau Lugenbühl, Webergasse, oder bei Jacob Hahn, Hermannstraße 3. 19609

B. SPRENGEL & Co., Hannover, Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik.

ff. Trink- & Speise-Chocoladen, rein Cacao und Zucker, besonders reichhaltig an Cacao, vom feinsten Aroma.

ff. leichtlösliche, entölte Cacao's,

Bereitung sofort durch Aufguss kochenden Wassers 100 Tassen aus 1 Pfund. 16158

Fst. Chocoladen-, Fondant-, Gelée- etc. Desserts

in den neuesten Dessins und grösster Auswahl.

In Wiesbaden zu haben in vielen besseren Confituren- und Colonialwaaren-Geschäften.

Niederlagen in fast sämtlichen Städten Deutschlands.

Peter Möller's

14737

Natureller Norwegischer Dorsch-Leberthran,

frei von unangenehmem Geruch und Geschmack.

Ausgezeichnet auf 13 Ausstellungen stets allein mit den höchsten Preisen.

Eine Original-Flasche Mark 1.40.

In Paris 1878 geg. 43 Concurrenten allein mit der grossen goldenen Medaille.

Ein reines Naturproduct von medicinischen Autoritäten empfohlen.

Zu haben in der Taunus-Apotheke in Wiesbaden.

Geflügel,

geschlachtet, gepuht, ein 5 Kilo-Postcolli feinste, junge Pou-larden, Hühner-Rücken Mt. 5.50, Truthahnen, Truthühner, Enten Mt. 6.— franco gegen Nachnahme oder Cassa. Anton Tohr, Wersche, Ungarn. 19468

Frische Schellfische

heute eintreffend bei 13899

F. Strasburger, Kirchgasse 12.

Brandenburger Kartoffeln,

einige Centner, hat noch abzugeben Chr. Diels, Metzger-gasse 37. Dasselbst prima Pfälzer Kartoffeln. 19832

Harzer Kanarienvögel.

Kennern, Liebhabern, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich wieder im

„Erbprinz“ (Mauritiusplatz)

mit einer großen Auswahl der feinsten Roller zc. eingetroffen bin und dieselben zu den billigsten Preisen bestens empfohlen halte.

19730

V. Henning aus dem Harz.

2/4 oder 2/3 Plätze nebeneinander (I. Rangloge Vorder- oder Sperr-Platz, wenn möglich die ungrade Nummer b. d. Vorstellung) für den Rest des Abonnements zu kaufen gesucht. R. Lehrstraße 3, P. 1. 20096

1/2 II. Ranggalerie (Vorder-Platz) für den Rest des Winter-Abonnements abzugeben Lehrstraße 3, Parterre links. 20030

1/4 sehr schöner Sperr-Platz wird abgegeben. Näh. Adolphstraße 12, 2 Tr. rechts. 18472

Decken werden gestiept Adlerstraße 8, 1 St. h. 8871

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Miethgesuch.

Per Frühjahr 1886 wird ein in lebhafter Geschäftsstraße Wiesbadens gelegener, geräumiger Laden auf längere Jahre zu miethen gesucht. Offerten sub **M. S. 18** an die Exped. d. Bl. erbeten. 20019

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern in der Nähe der Kapellenstraße zum 1. April event. auch früher gesucht. Offerten mit Preis unter **F. 100** an die Exped. erbeten. 20109

Eine **Werkstätte** mit Hofraum und Wohnung auf 1. April zu miethen gesucht. Näh. Exped. 19845

Angebote:

Adolphsallee 23 ist die **Bel-Etage**, enthaltend 6 Zimmer, Veranda, Küche etc., auf 1. April 1886 zu vermieten. Einzuweisen an den Wochentagen Vorm. von 11—12 Uhr. 15407

Abrechtstraße 41, Part., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 17298

Bahnhofstraße 13 ist ein schönes, großes, möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten. 19940

Biebricherstraße 7 comfortable Wohnung. Näh. Alexandrasstraße 10. 18706

Bleichstraße 8, **Bel-Etage**, ein möbl. Zimmer zu verm. 18471

Blumenstraße 4

sind elegante Wohnungen von 6 und 8 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 5, Part. 4515

Elisabethenstraße 31 ist die **Parterre-Wohnung**, bestehend aus 5 Zimmern nebst Veranda und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 27, Parterre. 20115

Emserstraße 51 ist eine freundliche **Hochparterre-Wohnung** mit Veranda, 5 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör zum 1. April an eine stille Familie zu vermieten. 19241

Frankfurterstraße 26 ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern mit Gartenvergnügen zum 1. April zu verm. 18606

Geisbergstrasse 26 einige schön möbl. freundliche Zimmer zu verm. 19358

Geisbergstraße 28 ist ein hübsch möbliertes Zimmer mit **Cabinet** zu vermieten. 19102

Helenenstraße 12 ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang an einen soliden Herrn auf 1. Februar zu vermieten. 19497

Hellmundstraße 39 ist die **Parterre-Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. 20141

Hellmundstraße 39 ist die **Bel-Etage**, bestehend aus fünf Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. 20442

Hellmundstraße 44 ist die **Bel-Etage**, bestehend aus vier Zimmern, Küche, zwei Mansarden, zwei Kellern, sowie Mitbenutzung des Bleich- und Trockenplatzes und der Waschküche zum 1. April zu vermieten. Näh. im Parterre daselbst. 19091

Hirschgraben 26 ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit Kost zu vermieten. 19863

Langgasse 43 (Buchhandlung Hensel) ist der 1. Stock auf 1. April zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer. 20076

Villa Rosenfrank, Leberberg 12. Möblierte Küche, Pension, großer Garten. 18913

Louisenstraße 16 sind verschiedene möblierte Zimmer zu vermieten. 13317

Mainzerstrasse 6a, 2. Gartenhaus, Bel-Et. bei Frau Dr. Philipps, sind möblierte Zimmer mit guter Pension per Woche von 25 Mark an zu vermieten. 10957

Moritzstraße 32 ist die **Bel-Etage** von 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Zubehör auf April zu vermieten. 20131

Moritzstraße 32 ist eine **Mansard-Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. 20132

Moritzstraße 48 im Seitenbau 2 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. Näh. daselbst in der Werkstätte. 20116

Oranienstraße 22 ist im Seitenbau eine sehr schöne Wohnung von drei Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre rechts. 19729

Etage der Röder- und Nerostraße ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 4 Zimmern mit Balkon, Küche und sonstigem Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. im Laden daselbst. 19593

Schwalbacherstraße 43 sind zwei schöne Dachzimmer an ruhige Leute sofort zu vermieten. 19187

Obere Schwalbacherstraße 69, 1 St. r., ist 1 großes, freundlich möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten.

Sonnenbergerstrasse 10 sind in der oberen Villa herrschaftliche, elegant möblierte Wohnungen mit Küche zu vermieten. 9834

Taunusstraße 9,

Bel-Etage links, gut möbl. Wohnung m. Küche zu verm. 14593

Taunusstraße 26

ist die 1. und 2. Etage sofort oder später zu verm. 19570

Wörthstrasse 7

ist noch die **Bel-Etage**, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, zu vermieten. 10492

Wohnung von 2—3 schönen Zimmern nebst Küche sofort zu vermieten. Näh. große Burgstraße 7 im Laden. 19998

Eine geräumige Dachwohnung auf 1. April zu vermieten Hermannstraße 6. 20143

Möbl. Zimmer, m. o. ohne Pension, z. verm. Rheinstr. 42. 12259

Zwei möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Schwalbacherstraße 19a, P. 19307

Ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten Mauergasse 15. 18031

Schön möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 43. 19188

Ein schönes, großes **Edzimmer**, gut möbliert, eine Stiege hoch, mit 4 Fenstern nach der Rheinstraße und Kirchgasse, sofort zu vermieten. Näh. Kirchgasse 1. 19194

Ein großes, möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten Geisbergstraße 22, 2 Treppen hoch. 19344

Ein möbl. Zimmer zu verm. fl. Webergasse 7, 1 St. 19849

Ein elegant möbliertes Zimmer (Vorderhaus) ist an eine Dame für 15 Mark monatlich abzugeben Taunusstraße 23, 3 Treppen hoch links. 19753

Ein einf. möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 35, 1 St. 19892

Ein leeres Zimmer zu verm. Mauergasse 10, Frontspise. 19483

1 Mansarde gegen Monatarbeit zu verm. fl. Weberg. 7, 1 St. 19850

Ladenlocal Langgasse 15a auf gleich zu verm. 17860

Markt-Laden mit anstoßendem Logis per Straße 6 ist ein April zu vermieten. Näh. im Thee-Geschäft. 19516

Ein **Laden** mit **Ladenzimmer (Goldgasse 10)** auf 1. April zu vermieten. 19313

Laden, worin seit mehreren Jahren ein **Blumengeschäft** betrieben wird, nebst 2 daranstoßenden Zimmern, auf gleich anderweitig zu verm. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. Etage. 12159

1—2 anst. Leute erh. Kost u. Logis Emserstraße 15, II. 19216

Villa Beatrice.

Familien-Pension.

12 Gartenstrasse 12.

840

Schüler-Pension.

Ein Schüler der unteren Classen der hiesigen Gymnasien findet in einer feingebildeten, in der Nähe des Louisenplatzes wohnenden Familie **Pension**. Auf sorgfältige, gewissenhafte Pflege und Beaufsichtigung ist mit Sicherheit zu rechnen. Nähere Auskunft in der Exped. d. Bl. 10016

Geschäfts-Verlegung und -Eröffnung.

Gärtnerei: Emserstraße 40.

Meinen geehrten Kunden und Nachbarschaft hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Blumen-Geschäft aus der Bahnhofstraße 5 nach

37 Rheinstrasse 37 (zwischen Louisenplatz und Kirchgasse)

verlegt habe. Indem ich meinen geschätzten Kunden für das mir seither in so reichem Maße geschenkte Vertrauen herzlich danke, bitte ich, mir solches auch bei meinem neuen Unternehmen folgen zu lassen, unter Zusicherung streng reeller und billigster Bedienung.

Wiesbaden, den 3. Januar 1886.

C. Manker, Kunst- und Handelsgärtner.

NB. **Hyacinthen** in reichster Auswahl billigst.

1967

Die Weinstube „Zur Traube“,

Häfnergasse 5,

empfehlte reingehaltene Roth- und Weißweine, sowie feinste Dessertweine per ¼-Literflasche von 60 Pf. bis 4 Mk., Mittagstisch von 50 Pf. bis 1 Mk. 20 Pf. in und außer dem Hause, jederzeit Restauration nach der Karte, kalte und warme Platten außer dem Hause. Außerdem immer vorrätig: Caviar, Hummer, Kalb in Gelée &c. Zu lebhaftem Besuche laden ergebenst ein

18825

Flügel & Heinz.

Deutscher Hof. Münchener Leistbräu

(Franziskaner-Keller von Jos. Sedlmayr)

empfehlte

W. Bürstlein. 20097

Karl Dörr,
Mainzerstraße 24,
Vertreter von
Friedrich Kroté,
Coblenz.

17937

Geschäfts-Verlegung.

Mein Colonialwaaren- und Cigarren-Geschäft en gros et en détail befindet sich von Montag den 4. Januar ab

Neugasse 24 im „Hotel Einhorn“.

Wiesbaden, den 3. Januar 1886.

19470

Hch. Eifert.

Specialität:

Friedrichsdorfer Zwieback.

Der alleinige, bestrenommierte Zwieback von **J. F. Pauly** in Friedrichsdorf ist zu haben Michaelsberg 14.

19972

Jeden Montag und Donnerstag

wird Brod von Mosbach nach Wiesbaden gebracht. Weißbrod 45 Pf., Schwarzbrod 40 Pf. Näheres bei Kaufmann **Alexi,** Michaelsberg 9.

13627



„Carneval“.



Erlaube mir, das geehrte Publikum auf meine

grosse Wiener Masken-Leih-Anstalt aufmerksam zu machen. Bemerke, daß ich unter Anderen **Specialitäten** in

Damen-Masken-Costümes

führe; dieselben sind künstlerisch geschmackvoll und aus den prächtigsten Stoffen ausgeführt und übertreffen in **Eleganz, Arrangement** und **Humor** alle bisher dagewesene.

Sämmtliche Costüme sind ohne Ausnahme neu.

Außer den am Lager befindlichen bin ich gern bereit, binnen 24 Stunden jedes beliebige Costüm nach Wunsch anzufertigen. **Fantasiestoffe**, sowie alle dazu gehörende Artikel führe am Lager.

Hochachtungsvoll

Wiener Masken-Leihanstalt,

19404

Lehrstraße 1a, Parterre.



Größte Masken-Garderobe

von

A. Görlach, Metzgergasse 27,
nächst der Goldgasse.

Domino's für Herren und Damen in größter Auswahl sowie **Costüme** aller Art.

1982

Patent-Intensiv-Lampen

für größere Räume und Wirthschaftslocale.

Höchste Leuchtkraft,

40 Normalkerzen Lichtstärke, pro Stunde 95 Gramm resp. 2 Pf. Petroleumverbrauch. Die Lampe brennt mit derselben Lichtintensität während 10 Stunden.

Die Handhabung ist äußerst bequem und einfach. Anzusehen in der Restauration „**Thüringer Hof**“, Ecke der Schwalbacher- und Dohheimerstraße.

Zu beziehen von

Johann Sauter,

19781

Spengler, Nerostraße 25.

Grosses monatl. Abzahlungs-Geschäft

von **Julius Glässner,** Nerostraße 39.

Lieferung von ganzen Ausstattungen in Polster- und Kasten-Möbel. Preise courant. Große Niederlage in **Elstville a. Rh.**

1594

Ein **Spiegelschrank** billig zu haben Taunusstraße 16. 2094

Hemden nach Maass

liefert unter Garantie und zu reellen Preisen

Theodor Werner,

30 Webergasse 30, Ecke der Langgasse.

15709

Ausverkauf wegen Local-Veränderung.

Da ich von Anfang März d. Js. mein Geschäftslokal von Mühlgasse 1 nach der

grossen Burgstrasse 4

verlege, so verkaufe ich von jetzt ab, um den Umzug zu erleichtern, zu bedeutend herabgesetzten Preisen: Kleiderstoffe, Woll-Mousseline, Mohairs, Satins, Siciliennes, Levantines, Kattune aller Art u. s. w., Baumwoll-Flanelle.

Besonders empfehle ich eine große Parthie engl. Tüll-Gardinen zu Einkaufspreisen u. s. w.

Gläser Zengladen von Karl Perrot aus Elsaß,
Wiesbaden, 1 Mühlgasse 1

(ab Anfang März 4 grosse Burgstrasse 4).



Schutzmarke.

19666

Gelegenheitskauf.

Eine große Parthie Handtücher, Gläsertücher, Servietten u. Tischtücher, darunter viele Reste und einzelne Stücke, habe ich bedeutend unter Preis ausgesetzt.

Friedrich Bickel,
34 Wilhelmstraße 34.

20062

Ausverkauf.

19865

Wegen baulicher Veränderung unseres Ladens sind wir genöthigt, denselben für einige Zeit zu räumen und verkaufen wir, um uns den Umzug zu erleichtern, von heute an sämtliche Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Geschw. Lippert, Taunusstraße 23,
Tapisserie- und Merceriwaaren-Geschäft.

C. Schellenberg, Goldgasse 4,
Bureau- und Comptoir-Ausstattung.

Fabriklager der **Geschäftsbücher** von
W. Oldemeyer Nachf., Hannover, 19463

anerkannt gutes Fabrikat,

vollständige Bücher- und Bureau-Ausstattung für jede Branche, Lager aller Specialitäten, sowie der neuesten Erzeugnisse und patentirten Artikel des Bureau- und Comptoirfaches.

Veränderungs halber sind heute folgende gebrauchte Möbel sehr billig zu verkaufen, als: 1 lackirter Kleiderschrank, 1 Bettstelle mit Strohsack, 1 pol. Kommode, 1 Küchenschrank ohne Aufsatz, 1 Deckbett und 1 Sopha

Kirchgasse 22 im Seitenbau. 20027

Eine gut erhaltene Bettstelle mit Sprungfeder-Matratze, Keil, Kissen und einem vollständigen Bett ist zu verkaufen Herrngartenstraße 19, 1 Treppe hoch. 20108

Am 15. Januar 1886

Ziehung der fünften

Kunstgewerbe-Lotterie

des

Architecten-Vereins zu Berlin.

Hauptgew.: 10,000, 3000,
2 à 1000, 4 à 500 Mk. etc.

Gesammtwerth
der Gewinne **60,000 Mark.**

Loose à 1 Mark, auf 10 Loose ein
Freilos — auch gegen Coupons und Brief-
marken empfiehlt und versendet der Loose-
General-Debitur

Carl Heintze,

Bank-Geschäft, Berlin W.,

Unter den Linden 3.

(Für frankirte Loose sendung sind 20 Pf., für Ein-
schreiben 40 Pf. beizufügen.) 18837

Tanz-Cursus II

beginnt am 12. Januar und bitte ich diesbezügliche An-
meldungen Faulbrunnenstraße 9 oder in meinem Locale
(Schwalbacher Hof) jeden Dienstag und Donnerstag Abend
8 Uhr machen zu wollen. Privatunterricht zu jeder
Tageszeit in und außer meinem Locale.

18989

Achtungsvoll **Karl Müller.**

Kassenschränke empfehle billigt unter Garantie,
sowie Anfertigung diebesicherer
Einsätze in Holzmöbel. Beste Referenzen.

17174

Karl Preusser, Geisbergstraße 7.

Bettfedern und Daunen, fertige Betten und Kissen
in jeder Preislage zu außerordentlich billigen Preisen
Taunusstraße 16. 20087

Ein fast neuer **Herrn-Bezugsanzug** zu verkaufen Nerostraße 16, 1. Stock. 20129

Damen-Maske-Anzug (Marine) zu verkaufen Rödelstraße 37, I. 20119

Acten und alte Bücher zum Einstampfen werden zu den höchsten Preisen angekauft Faulbrunnenstraße 5. 20127

Lackirte, französische Bettstellen und Kuchentische sind billig zu verkaufen Nerostraße 16. 20104

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen wünscht Beschäftigung im Ausbessern der Wäsche und Kleider. Näh. Steingasse 13, Parterre links. 20124

Wachsmädchen, ein zuverlässiges, sucht noch einige Kunden. Näh. Castellstraße 8, 3 St. 20136

Eine alleinstehende Frau (Wittve), gut empfohlen, sucht die Pflege einer leidenden Dame zu übernehmen. Näheres Exped. 19895

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Monatsstelle. Näheres Feldstraße 16 eine Stiege hoch rechts. 19895

Ein solides Mädchen aus guter Familie wünscht in Wiesbaden eine Stelle als

Zimmermädchen,

am liebsten in einem Privathause. Gef. Offerten sub **M. B. K.** nimmt die Expedition des „Rheingauer Anzeigers“ in Radesheim entgegen. (N. 17033.) 137

Ein tüchtiger **Tapezirergehülfe** sucht Beschäftigung bei Privatleuten oder in einem Hotel. Näh. Steingasse 1, Part. 19733

Ein Diener, der sehr reisefähig und in der Krankenpflege erfahren ist, sucht Stelle; derselbe würde auch kranke Herren oder Damen ausfahren. Näh. Exped. 19970

Ein älterer, zuverlässiger Mann sucht Beschäftigung einerlei welcher Art. Näheres Hochstraße 4, Parterre rechts. 20003

Personen, die gesucht werden:

Ein braves Laufmädchen für einige Stunden des Tages gesucht bei **P. Alzen**, Langgasse 16. 20054

Gesucht zum 15. Januar eine Köchin, welche feinschmeckerisch kochen kann, Rheinstraße 28. 20053

Eine in allen häuslichen Arbeiten und im Kochen erfahrene Persönlichkeit aus besserer Familie wird für einen stillen, aus 2 Personen bestehenden Haushalt zur Stütze der Hausfrau gesucht. Meldungen unter Chiffre **M. H. 26** an die Exped. d. Bl. erbeten. 19653

Ein anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Anzumelden nach 10 Uhr Helenestraße 2, Bel-Etage r. 19064

Ein Dienstmädchen, welches gut kochen kann, wird gesucht Marktstraße 24. 19432

Ein Dienstmädchen gesucht Marktstraße 6 im Theeladen. 20041

Ein braves Mädchen sofort gesucht Mühlgasse 2, Part. 19858

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht Metzgergasse 2 im Ledergeschäft. 20007

Ein Dienstmädchen wird gesucht Dranienstraße 4. 20055

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen wird für Küche und Hausarbeit gesucht Louisenplatz 6, Parterre rechts. 20004

Ein Mädchen gesucht Langgasse 9 bei Gg. Schmidt. 20034

Gesucht wird auf sogleich eine perfekte Köchin mit guten Zeugnissen nach Mainz, Boulevard 13, 3 Treppen hoch. 20146

Ein Hausmädchen, welches gut nähen und bügeln kann, wird zum 18. d. Mts. gesucht Adolphsallee 55. 20133

Ein junger Mann mit schöner Handschrift auf ein Bureau gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **A. 5** an die Expedition d. Bl. erbeten. 20075

Ein **Herrschafstdiener** wird gesucht. Näheres Expedition. 19587

Ein ordentlicher **Hausbursche** sofort gesucht. **Blumenthal & Co.**, Kirchgasse 49. 19874

Hausbursche gesucht. **J. C. Reiper**, Kirchgasse 44. 19805

Ein **Schweizer** gesucht. Näh. Exped. 19741

An einem **Privat-Tanzkursus** für Quadrille- und Lancer können noch zwei junge Dame theilnehmen. Näheres Haineweg 3. 19867

Neujahrs-Gratulant

„Liebeszeigen“

wird um Angabe seiner Adresse gebeten. **B. 20119**

Eine gelernte Krankenpflegerin und Wäsche sucht Kundschaft. Näh. Feldstraße 12, Parterre, bei Schneider. 19971

Herrschafstdiener **Siegfried** wohnt Adlerstr. 48, II. 19312

Ein Kind wird in Pflege genommen. Näh. Exped. 19891

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. N. Exp. 19721

Selbst für **Bendelschuhe** und verschiedene gebrauchte **Defen** sind billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 5. 20126

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, Karlstraße 44, eine Stiege hoch. **Gelittet** wird alles Porzellan feuerfest. 11458

Unterzieht.

Zwei junge Damen wünschen **Unterricht bei einer Engländerin**. Offerten mit Preisangabe unter „Englisch“ an die Exped. erbeten. 2012

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige **Privatstunden** zu erteilen. Näheres Karlstraße 17. 354

Leçons de français d'une institutrice française. **Marie de Bostel**, Geisbergstrasse 5 II. 612

Leçons de français par une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 578

Gründlichen **Zither- und Gitarre-Unterricht** erteilt **H. Van**, Schwalbacherstraße 33, Parterre rechts. 1916

Gesangstunden

erteilt **Laise Leimer**, Mainzerstraße 28. 2014

Modellir-Unterricht

in **Thon, Wachs und Majolika-Arbeiten** wird gründlich erteilt. **A. Hubert, Bildhauer**, Schwalbacherstraße 23. 1917

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 5. Januar.

Geboren: Am 28. Dec., e. unehel. L., **N. Friederike**. — Am 3. Jan., dem Hofkupferstecher **Karl Grantegein** e. S. — Am 30. Dec., dem Tagelöhner **Wilhelm Neuser** e. S., **N. Karl August**. — Am 30. Dec., dem Tagelöhner **Wilhelm Nint** e. L., **N. Georgine Christiane**. — Am 31. Dec., dem Schreiner **Christian Förstgen** e. S., **N. Wilhelm Alois Adolph**.

Aufgehoben: Der Buchbindergehilfe **Johann Jacob Bredt** im Speyer in Rheinbayern, wohnh. dahier, und **Anna Reinhard** von Gießen bei Mainz, wohnh. dahier. — Der Herrschafstdiener **Matthias Josef** genannt **Martin Seul** von Oberlützingen, Kreises Mayen, wohnh. dahier, und die Wittve des Wirths **Philipp Peter Böhl**, **Johanna Jacobine**, geb. **Schmitt**, von Klingelbach, Amts Nastätten, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 5. Jan., der Postsecretär **Otto Theodor Ludwig Göbel** von Frankfurt a. M., wohnh. daselbst, und **Karoline Jacobine Nicolai** von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 5. Jan., **Heinrich Wilhelm**, S. des Gepäcksführers **Heinrich Schreiber**, alt 1 J. 3 M. 26 T. — Am 5. Jan., **Marie Louise** unehelich, alt 9 M. 11 T. — Am 5. Jan., der verm. Herzogl. Nassauische Bereiter a. D. **Friedrich Berg**, alt 59 J. 1 M. 16 T.

Königl. Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1886. 5. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	742,9	744,9	745,8	744,5
Thermometer (Celsius)	+7,0	+6,2	+3,2	+5,5
Thermometer (Fahrenheit)	66,6	63,2	59,8	66,5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	89	87	88
Windrichtung u. Windstärke	W.	W.	W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	sehr heiter.	bedeckt.	—
Niederschlag pro □' in par. Eb.	—	—	28,5	—

Nachts Regen, Vormittags feiner Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 5. Januar 1886.)

Adler:

Haber, Kfm., Hanau.
Cahn, Kfm., Köln.
Simon, Kfm., Frankfurt.
Pinoß, Kfm., Berlin.
Wirtzweiler, Kfm., Mannheim.

Einhorn:

Rapp, Kfm., Frankfurt.
Glaheisen, Kfm., Diez.
Darmstädter, Kfm., Darmstadt.
Linz, Kfm., Elberfeld.
Feigenbaum, Kfm., Frankfurt.
Lehmann, Kfm., Köln.
Huth, Kfm., Diez.
Weinberg, Kfm., Alsfeld.

Eisenbahn-Hotel:

v. Schliepen, Fr.m.Fm., Ostpreussen.
Dietzel, Rent., Leipzig.
Krug, Pfarrer, Dickschadt.
Schulte, Kfm., Papenburg.
Fischer, St. Goarshausen.

Grüner Wald:

Kling, Kfm., Elberfeld.
Fischer, Kfm., Weinheim.
Röhm, Kfm., München.
Lob, Kfm., Frankfurt.

Goldene Kette:

Barton, Fr., Würzburg.

Kassauer Hof:

Hinswanger, m. Fr., Baden.

Curaalst Nerothal:

Lohbecke, Major, Gross-Dinkte.

Sonnenhof:

Wolf, Kfm., Köln.
Krius, Kfm., Frankfurt.
Fischer, Ingen., Stuttgart.
Schmitz, Kfm., Crefeld.
Habicht, Schwalbach.

Hotel du Nord:

v. Bulmerincq, Geh. R., Heideberg.

Pfälzer Hof:

Frensdorf, Kfm., Frankfurt.

Schwan-Hotel:

Thiemann, Fabrikbes., m. Fr., Schmalkalden.

Nieper, Kfm., B. emen.

Schützenhof:

Schenkheld, Gymn.-L., Marburg.

Weisser Schwan:

Ostermann-Matthaei, m. F., Barmen.

Hotel Vogel:

Bernhardt, Kfm., Leipzig.

Hotel Weiss:

Friedrich, Weilburg.

Eischbach, Weilburg.

Im Privathause:

Villa Heubel:

v. Lichtenfeld, Fr., Reval.

v. Werthern, Fr., Reval.

Wilhelmstrasse 38:

Jackson, Dr., Boston.

Armen-Augenhellanstalt:

Wagenbach, Peter, Spremlingen.

Matbaum, Löb, Laubeschbach.

Stiehl, Karl, Biebrich.

Dinges, Margaretha, Bremthal.

Glasser, Peter, Waldlaubersheim.

Klein, Pabette, Plattenhardt.

Zimmermann, Peter, Langenlonheim.

Faber, Ann, Biebrich.

Weidtmann, Philippine, Langenlonsheim.

Weidtmann, Johann, Langenlonsheim.

Schmutzler, Jacob, Hofheim.

Fremden-Führer.

Königl. Schanzipiste. Heute Donnerstag: „Manfred“.

Carbau in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Kantor wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Kantor wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 23). Der ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentags Morgens 7^{1/2} und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentags Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Frankfurter Course vom 5. Januar 1886.

Gold.

Holl. Silbergeld 167 Rm. 50 Pf.
Dufaten . . . 9 . . . 60
Wfres.-Stücke . . . 16 . . . 16
Sovereigns . . . 20 . . . 31
Imperial . . . 16 . . . 74
Dollars in Gold . . . 4 . . . 19

Wechsel.

Amsterdam 168.80 bz.
London 20.365 bz.
Paris 80.75-70-75 bz.
Wien 160.85 bz.
Frankfurter Bank-Disconto 4%
Reichsbank-Disconto 4%.

Wellenträume.

Von Villamaria.

(7. Fort.)

Er dachte der Zeit, als ihm jene Fenster zum Erstenmale entgegenstrahlte — damals hatte er, ein fröhlicher, blondlockiger Knabe, an der Seite der Mutter gestanden, und sie hatte mit zitternder Hand hinübergebeutet zu dem Häuschen auf der Felsenklippe, in dessen Fenstern der Widerschein der untergehenden Sonne brannte. „Siehe, Axel, das ist meine Heimath!“ Er meinte in diesem Augenblick noch den Ton voll Jubel und Schmerz zu hören, mit dem sie diese Worte gesprochen, und die Glast zu empfinden, mit der sie — als endlich das Schiffsboot sie Beide an den Strand gesetzt — den schmalen Felsenpfad hinan geklimmt war, mit zitternder Hand ihn mit sich fortziehend. Athemlos hatten sie Beide dann an der Thür des Häuschens gestanden, und die Mutter hatte mit angstvollem Auge auf den Knaben übergeblitzt. „O, Axel, es ist so still drin! Wenn sie nun auch

gestorben wären, gestorben wie Dein Vater, und wir fänden nun hier kein Dach für unser müdes Haupt — wohin dann, mein Kind?“ Aber sie waren nicht gestorben; sie saßen drinnen im traulichen Stübchen bei der Abendmahlzeit — Ohm Arne, der Mutter einziger Bruder, und seine Gattin, die Ruhme Margit mit den sanften Augen und Klein-Ingrid, ihr Töchterlein.

Sie lebten und hatten der Schwester ein treues Herz bewahrt — das sagte der Jubelruf, mit dem der alte Seemann die lange Ferngewesenen in seine Arme schloß, und die Thräne in Margit's Augen, als sie Axel schweigend auf die Stirne küßte.

Klein-Ingrid reichte dem neuen Better stumm die Hand, rückte dann für ihn einen Holzschemel neben den ihrigen und schob ihm ihren eigenen Teller mit Milchhirse hin; sie war nur drei Jahre älter als der kleine Axel, aber sie trug die Strenge ihres Klima's in den blauen Kinder-Augen und betrachtete die lachenden, strahlenden Augen des kleinen deutschen Betters mit einem gewissen Mißbehagen.

Des alten Seemanns Haus ward nun Axel's Heimath, und sie bot des Fremden, Wunderbaren aus allen Zonen so viel, daß das phantasiereiche Kind an dem neuen Heim gar bald mit gleicher Liebe hing, wie seine Mutter.

„Studiren soll der Junge, Arii,“ fragte Ohm Arne eines Tages die Schwester, „ein Doctor werden, wie Dein seliger Mann? Nein, geh mir mit dem Unsinn! Bist Du darum eine Tochter Knud Björnson's, des besten Seemanns, der je eine Schiffsplanke unter den Füßen gehabt, um aus seinem Entel eine Landratte zu machen? Geh, besinne Dich! Der Junge ist ein geborener Seemann und er soll — helfe mir Gott — ein tüchtiger werden!“

Und Axel drückte unter dem Tisch verstohlen die Hand des Onkels und schmeichelte und bat dann die zärtliche Mutter so lange, bis sie seufzend einwilligte.

Er stürzte hinaus aus dem Häuschen, sein Glück dem Meere und den Felsen zuzujubeln; draußen stand Ingrid und hing die selbstgeponnenen Wollenstränge auf eine Stange.

„Ingrid, Ingrid, ich darf, ich darf Seemann werden! Freust Du Dich nicht? O Gott, ich könnte den alten Felsen hier vor Wonne umarmen! Denke Dir nur, all' die fernen, weiten Meere befahren, sie erforschen in ihrer wunderreichen Tiefe, ihre Geheimnisse ergründen und sie der Menschheit dienstbar machen — ein Seemann werden wie Drake, Raleigh, Cook und wie sie Alle heißen, deren Ruhm ewig währen wird — ist es nicht göttlich, Ingrid, sage doch!“

„Närrisch ist es!“ sagte Ingrid ruhig, indem sie gleichgültig einen Augenblick in ihres Betters strahlende Augen blickte und dann fortfuhr, die Wollenstränge auseinander zu hängen.

Axel wandte sich ab — es suchte um seine Lippen. Diese Kälte in seine flammende Begeisterung hinein traf ihn bis in's Herz; er eilte hinab zum Strande, aber als sein Auge nun auf der lasurblauen Fluth ruhte, die in der Farbenpracht eines nordischen Sommerabends dahinzog — da war sein junges Leid vergessen . . .

Wenige Wochen später trug ihn das Boot hinüber zu dem Schiffe, das nach Süden feuerte; Ohm Arne, die Mutter und Ruhme Margit wehten mit ihren weißen Tüchern von der Felsenklippe, und als sie dann zurücktraten, strahlten die beiden Fenster des Häuschens noch lange so hell zu ihm herüber, wie damals, als er vaterlos an der Hand seiner Mutter dem fremden Strande genahet war. —

Und als er wieder über den Ocean kam und dann auf den frühlingswarmen Wellen des Golfstroms an Norwegens Küste einfuhr, da war das Blinken der Fenster auf der Felsenhöhe der erste Gruß der Heimath, und er jauchzte laut — hatte ihr Strahl ihm bisher doch nur zu guten Stunden geleuchtet!

Ohm Arne jubelte, als er den jungen Seemann in die Arme schloß, dessen Stirn die tropische Sonne gebräunt hatte, und die Mutter und Ruhme Margit erkannten freudig, daß das Leben den reinen, unschuldigen Strahl der blauen Augen nicht zu trüben vermocht hatte, Ingrid aber meinte, der Better sei gewachsen und verständiger geworden, wie es sich für einen norwegischen Seemann schide, und sie nahm sich seiner verwahrlosten Garderobe an und strickte ihm Strümpfe für seinen künftigen Lebensweg.

(Fort. folgt.)

Am Water of Leith.

Eine Erinnerung von John Henry Mackay.

(Schluß.)

Es war ein wundervoller Herbstabend. Wir saßen auf der Bank vor der Mühle. Vor uns rieselte das Wasser über die Steine, traurig und langsam. Ich fragte meinen Alten, ob der Fluß immer so wenig Wasser habe, wie in den letzten Wochen.

„Nein, nein,“ erwiderte er langsam und schüttelte den Kopf, „im Winter, da rauscht und tost das Wasser über die Steine wie toll.“

„Fühlt Ihr Euch im Winter nicht sehr einsam hier unten, so ganz ohne Gesellschaft, so ganz ohne ein menschliches Wesen um Euch?“

Er sah mich ernst an. „Ja, ich bin einsam,“ sagte er dann leise. — Ich hatte das Gefühl, mit meiner Frage eine wunde Stelle berührt zu haben und mochte nicht weiter forschen, so gern ich auch Etwas von der Vergangenheit des seltsamen Alten erfahren hätte.

Da fuhr er plötzlich fort: „Seitdem mein Sohn mich verlassen, mein Weib gestorben, seitdem bin ich recht einsam, Ihr habt Recht, Herr. Aber ich will so bleiben, ich hab' es nicht besser verdient.“

Nun wurde ich erst recht neugierig und that fast ohne es zu wollen eine weitere Frage. Er gab mir gern Antwort und allmählich fing er an zu erzählen, ich hörte schweigend und gespannt zu.

Das Mühlenwasser rauschte eintönig weiter über die Räder, auf der Dean Bridge ließ der Abend das Leben schneller jagen.

Er erzählte:

„Vor zehn Jahren war ich ein glücklicher Mann. Ich hatte eine liebe bescheidene Frau, einen Sohn im Alter von zwanzig Jahren, und eine zwei Jahre jüngere Tochter. Sie war schön. Wir lebten hier unten still und friedlich. Damals kamen kaum mehr Menschen hier herunter, als jetzt, auch kein regelmäßiger Spaziergänger wie Ihr. — Aber einmal doch! Ich merkte nichts davon, daß seit einigen Wochen schon ein junger Mann aus den höheren Ständen täglich hier unten ging. Er verbarg es auch und kam nicht oft bis nah an die Mühle. Ich wußte auch nicht, weshalb er kam. Aber ich sah, wie Mary seit einigen Wochen stiller und träumerischer wurde und ich fragte sie nach dem Grunde; sie antwortete mir nicht.“

Der Herbst war zu Ende. Er schleppte sich so träge und still hin, wie noch niemals. Es lag etwas in der Luft. Wir gingen aneinander vorbei, ohne uns auszusprechen, sahen uns nicht mehr so offen in die Augen wie sonst.

Dann war auch der Winter zu Ende. Der Fluß rauschte vor der Mühle, nicht wie Ihr ihn jetzt seht, ausgetrocknet und öde, nein, mächtig und brausend, wie ein entfesselter Riese und schneller gingen die Räder der Mühle.

Dann kam ein Abend — und mit ihm kam ein furchtbares Geschehniß, das mit der einen Hand meine Augen öffnete und mit der anderen mein Herz zermalmete.

So ruhig und still war der Abend. Nur drunten rauschten und fluteten dumpf grollend die Wasser über das Gestein.

Ich suchte nach meiner Tochter und trat vor die Mühle, nach ihr ausschauend. Dort stand sie — seht Ihr dort! — an der Stelle. Sie starrte nieder in das Wasser mit düsterem, brennendem Blicke.

Ich ging langsam auf sie zu. Sie hörte mich nicht. Ich legte meine Hand auf ihre Schulter, da wandte sie sich jäh und sah mich entsetzt an, so daß auch ich erschrak. Meine Augen glitten an ihrer Gestalt nieder und in demselben Augenblick fühlte ich, wie es mich durchzuckte wie ein Blitz — und ich schrie auf, in Schrecken, in namenloser Wuth! Mit einem Schlage war mir Alles klar geworden. Das also war es! War ich blind gewesen?

Vor meine Augen legte sich ein Schleier, aber durch ihn hindurch sah ich die mir fürchterlich gewordene Gestalt meiner Tochter mit erhobenen Händen stehend vor mir stehen.

Da stieg es in mir auf, es drang von meinen Lippen, das schreckliche, böse Wort. Aber es war wahr — wahr! Und dann stürzte ich zurück in das Haus und in das Zimmer, schloß die Thür hinter mir zu und verbarg mein Gesicht in den zuckenden Händen, unfähig etwas zu thun, zu denken. Nur der eine Gedanke an mein geliebtes, mein geschändetes Kind stand vor meiner Seele.

So lag ich lange auf den Knien, wie lange, ich weiß es nicht. Ich wurde aufgeschreckt durch ein Klopfen an meiner Thür; es war meine Frau, die ängstlich nach Mary fragte. Ich sprang auf und öffnete die Thür. „Wo ist sie?“ — fragten wir uns fast gleichzeitig. Aber Keines gab dem Anderen Antwort. Da fühlte ich, wie Etwas über meinen Rücken lief, heiß und kalt, und gleichzeitig hörte ich es die Treppe heraufkommen, hörte ich das Stöhnen meines Sohnes — und immer höher stieg es

die Treppe hinauf — ich mußte mich halten. . . . Dann sah ich sie vor mir — leblos! Und da wußte ich Alles, sie brauchten mir nicht zu sagen, daß sie Mary aus den Klutten gezogen.

Ich hatte viel Schweres in meinem Leben erlebt, Herr, und auf Rosen war ich nie gebettet — und ich glaubte, das Schwerste, was ein Mensch ertragen könne, hätte ich schon durchgemacht, aber ich hatte mich arg getäuscht! — Das Schwerste, das kam damals über mich.

Am nächsten Tage stand mein Sohn vor mir. Er klagte mich nicht an, daß ich seine Schwester in den Tod getrieben — aber er ging, und ich hatte nicht einmal die Kraft, ihn zu halten, den Muth, ihn zu bitten.

Dann siechte mein Weib hin. Sie war still geworden seit jenem Tage, der ihr beide Kinder genommen hatte. Aber sie hat mir verziehen mit ihren letzten Worten. Es gab kein besseres Weib.

Da war ich einsam. Wollt Ihr noch mehr wissen, Herr? Fragt nur. Aber ich bin zu Ende mit meiner Erzählung. Zur Ruhe hab' ich mir aufgelegt, hier unten zu bleiben, allein zu bleiben. Und ich darf sagen, ich habe mehr wie gebüßt in all' den langen, einsamen Jahren.“

Er war aufgestanden bei den letzten Worten, nickte mir kurz zu und trat in seine Mühle.

Ich ging noch einmal auf meinem Wege auf und ab. Mir zur Seite strömte in der Rinne pfeilschnell der Wasserschäum und in den Bäumen über mir rauschte es. Sie erzählten mir von einem schönen Mädchen, welches hier vor Jahren gestanden, gebrochen und elend, und die des Vaters Fluch hinabgetrieben in den Tod, der ihr Erlösung war von einer Schande, die sie nimmer ertragen.

Dann ging ich nach Hause. Als ich über die Dean Bridge schritt und gewohnheitsmäßig hinabschaute in das Thal, leuchtete mir kein Licht zu, wie sonst. Hatte der Alte es vergessen anzuzünden? Er lag wohl da unten auf den Knien, wie damals, von der Reue, die ihn nie verlassen, von Neuem gequält und einsam mit ihr.

Die nächsten Tage sah ich ihn nicht. Es war mir nicht unangenehm und doch fehlte mir Etwas, wenn ich mit dem Alten nicht ein paar Worte gesprochen hatte.

Aber nach einigen Tagen sah ich ihn wieder stehen, er schien auf mich gewartet zu haben. Täuschte ich mich? Eine helle Freude, eine lebhaftige Erregung lag auf seinen verhärmtten Zügen, als er auf mich zukam.

„Er kommt wieder, er kommt wieder zu seinem alten Vater!“ rief er mir entgegen.

„Wer?“ wollte ich im ersten Augenblicke fragen. Aber da hatte er mich schon bei der Hand gefaßt, zu der Bank gezogen und erzählte mir von dem Briefe, welchen er heute erhalten.

„Er hat mir geschrieben, mein Sohn — von weither, einen lieben, lieben Brief, Herr, ich soll ihn wiedersehen nach zehn Jahren!“

So erzählte er weiter, Alles, was in dem Briefe stand, und ich freute mich mit ihm.

„Schon in ein paar Tagen kommt er. O, daß ich das noch erleben darf, nun wird ja Alles gut!“

Den Abend saßen wir lange zusammen. Von neuen Hoffnungen sprach der alte Mann und wurde wieder jung.

Er hatte sich nicht getäuscht. Schon nach einigen Tagen hatte er ihn wieder. Ich lernte ihn kennen — einen tüchtigen Mann, den das Leben da draußen in herbe, segensreiche Jucht genommen hatte und der es bitter bereute, damals so schnell auf und davon gegangen zu sein.

Nur noch wenige Tage war es mir vergönnt, mich an dem Glücke der Weiden zu freuen. Ich mußte fort, und zum letzten Male ging ich meinen Weg am Water of Leith, den ich lieb gewonnen hatte. Der Herbst war schon weit vorgeschritten. Neben mir brauste der Fluß mächtig durch die Schlense und der Wind wehte die letzten Blätter von den Bäumen nieder zu meinen Füßen und zu dem Wasser, das sie mit sich fortnahm. Dann nahm ich von den Bewohnern der Mühle Abschied, von dem Alten und seinem Sohn.

Und zum letzten Male schritt ich über die Dean Bridge und schaute hinunter in das liebliche Thal. Dunkler und dunkler wurde es, aber ich stand noch immer über den Rand der Brücke gelehnt und das Leben wogte rastlos an mir vorüber. Von dem Thal war nichts mehr sichtbar, nur der Schall der brausenden Wasser drang zu mir hinauf. Da leuchtete es unten auf, ein einsames Licht. Es riß mich aus meinen Träumen und ich sandte einen letzten stillen Gruß des Abschieds hinunter. Dann wandte ich mich fort.

Als ich mich am nächsten Morgen auf hoher See befand und vor meiner Seele noch einmal alle Herrlichkeiten Edinburghs vorbeizogen, da schweifste auch ein stilles, schönes Gedanken zu dem Thale, zu dem Mädchen und seinem Geschehniß, und in meinem Ohr klang noch das Rauschen der Blätter und des Wassers im Thale des Water of Leith.